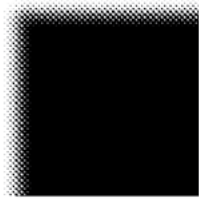


Lehrveranstaltungen im
Wintersemester 2016/17



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Zeitplan | 4 |
| Allgemeine Hinweise zum Studium | 6 |
| Seminare für das Grundstudium | 11 |
| A Theorie-seminare | 13 |
| B Grundlagenseminare | 19 |
| Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium | 39 |
| C Theorie-seminare Hauptstudium | 41 |
| D Fachseminare | 55 |
| Interdisziplinäre Seminare | 107 |
| Personen und Einrichtungen, Sprechstunden | 111 |
| Lageplan | 140 |

Zeitplan Wintersemester 2016/17

- 17. Oktober 2016 bis 10. Februar 2017
Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 17. bis 21. Oktober 2016
Eröffnungswoche
- 24. Oktober 2016
Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen
- 02. bis 04. Dezember 2016
„Wendepunkte“. LaDoc Lectures in Kooperation mit der KHM
- Mittwoch, 07. Dezember 2016 von 10:00 bis 19:00
Info-Tag an der KHM
- Donnerstag, 08. Dezember 2016, von 10:30 bis 22:00
„Short of What?“ – KHM-Kurzfilmtag mit Programm und Gästen
- 26. Dezember 2016 bis 06. Januar 2017
Winterpause
- 24. bis 26. Januar 2017, 19:00, Aula
„Kunst und Introspektion“ Veranstaltung mit Oswald und Ingrid Wiener, W. Heubach, H. U. Reck, M. Schwarz (vgl. S. 51ff)
- 30. Januar bis 10. Februar 2017
Kompaktwochen (Details in den Abschnitten „B“ und „D“)
 - 28.01.–08.02.2017
GS Spielfilmübung II (Marais, Maintigneux, Dill; vgl. S. 84)
 - 30.01., 31.01., 01.02., 04. und 05.02.2017
Das Sujet und das Poetische. Literatur als „Material“ (Bauermeister)
 - 30.01.–03.02.2017
Spielfilmübung 2/Diplom 2 (N.N., Klaßen, Geißler, Uhlenbruck)

- 30.01.–10.02.2017
GS Code und Material (Trogemann, Lingnau)
- 30.01.–10.02.2017
GS Installation Art (Antlfinger, Hawranke, Hörner)
- 31.01.2017
the mood-creativity relationship (Vogelaar)
- 06.02.–08.02.2017
Dynamisches Erzählen (Haeb)
- 06.02.–10.02.2017
Künstliche Intelligenz – Hands-on (Faubel)
- 09.02.–10.02. und 02.–03.02.2017
Übung zum literarischen Schreiben (Leder, Klaßen)

- 18. April bis 28. Juli 2017
Vorlesungszeit des Sommersemesters 2017

Weitere öffentliche Veranstaltungen

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an, die überwiegend in der Aula (Filzengraben 2) stattfinden und um 19:00 oder 20:00 beginnen.

Filmabende finden vorrangig mittwochs statt („Best of KHM Movies“), Vorträge und Konzerte donnerstags.

Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website. Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite (www.khm.de), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte

- Grundstudium
(A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare)
- Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium
(C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare).

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor_in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.intern.khm.de). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorie-seminare

B Grundlagenseminare

A Theorieseminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorieseminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorieseminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorieseminare für das Grundstudium

Medien als Massage: ein Geburtstagsfest für Marshall McLuhan

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 26.10.2016
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Seit Marshall McLuhans Buch »The Medium is the Massage« 1967 erschien, spricht man anders von den Medien. Es entsprang der Zusammenarbeit eines Theoretikers (Marshall McLuhan) mit einem Designer (Quentin Fiore) und galt als unerhörte Publikation: teils Comic-Heft und Bilderbuch, teils eine Sammlung kurzer Essays, steiler Thesen, verblüffender Zitate usw. Es dürfte der erste theoretische Text der Weltgeschichte gewesen sein, der zugleich als LP mit gesamelter Musik zu haben war. 50 Jahre nach diesem Ereignis wollen wir das Geburtstagskind auf die Probe stellen. Wie steht es heute mit seinen Thesen?

Das Seminar kann als Einführung in einen gewissen Strang der Medientheorie verstanden werden. Den Ausgangspunkt bietet das genannte Buch, und zwar am besten in der englischen Ausgabe (als Reprint noch immer zu haben; s. u.). Weitere Texte werden hinzukommen. Lektürebereitschaft in Deutsch und Englisch ist verlangt.

Einen Seminarplan sowie Auskünfte zum Scheinerwerb gibt es in der ersten Sitzung am Mittwoch, 26. Oktober 2016.

Vorbereitende Lektüre:

- Marshall McLuhan/Quentin Fiore: *The medium is the message. An inventory of effects* (1967ff.), Corte Madera/CA: Gingko Press 2001 (Signatur der KHM-Bibliothek: MED C.4.0 – 86).
- Peter Bexte: »Cadillac und Gebetsmatte. McLuhan's TV-Gemälde«, in: *McLuhan neu lesen*, hg. von Derrick de Kerckhove, Martina Leeker, Kerstin Schmidt, Bielefeld 2008, S. 323–337 (Signatur der KHM-Bibliothek: MED C.4.0 – 132).

Real | Material. Akteure und Verschränkungen

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
Mittwoch 14-täglich 11:00–13:00
Erster Termin 26.10.2016
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

In der künstlerischen Praxis gilt das Material nicht nur als Werkstoff, als form- und stilbildend und somit als ästhetische Kategorie. Vielmehr fungiert es wie das Medium als Träger von Informationen und ist Teil kommunikativer und kultureller Prozesse. Inwieweit das Material selbst nicht vorgängig, sondern konstruiert oder sozial und diskursiv konstituiert ist, vergegenwärtigen die Debatten um die Materialität des Körpers. Mit Blick auf die künstlerische Produktion und ihre Ästhetik stehen somit Materialitätsdiskurse erneut im Fokus der Aufmerksamkeit.

In diesem Zusammenhang wäre zu fragen, inwiefern künstlerische Verfahren auch gestaltend an Wirklichkeit teilhaben? Welche Realitätszugänge werden gewählt und welche Formen des Realen werden verhandelt? Realismen werden in der Kunst seit der Neuzeit immer wieder reflektiert. Die Welle der neuen Realismen wird jüngst durch philosophische Reflexionen zum Realen erweitert, die sowohl Natur und Kultur umfassen und bestehende Ansätze weiter denken, die AkteurInnen jedoch außer Acht lassen.

Im Seminar richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Rolle des Materials, seine transformative und reflexive Wirkmacht im Hinblick auf Wirklichkeit. Mit Blick auf ausgewählte Werke, ihre Materialität und ihren Kontext, in Arbeitsgruppen und Exkursionen zu Ausstellungen vor Ort untersuchen wir sowohl historische als auch jüngste Entwicklungen.

Vorbereitende Literatur:

- Karen Barad, *Verschränkungen*, Berlin 2015.
- Armen Avanessian (Hg.), *Realismus, Materialismus, Kunst*, Berlin 2015.
- Christoph Cox/Jenny Jaskey/Suhail Malik (Hg.), *Realism Materialism Art*, Center for Curatorial Studies, Bard College, New York, 2015.
- Markus Gabriel (Hg.), *Der Neue Realismus*, Berlin 2014.
- Dirck Linck/Michael Lüthy/Brigitte Obermayr/Martin Vöhler (Hg.), *Realismus in den Künsten der Gegenwart*, Zürich 2010.

Jenseits von einem simplen Naturalismus

Theorieseminar Film (Grundstudium)

Montag wöchentlich 14:00–17:30

Erster Termin 24.10.2016

Filzengraben 2, Aula

Hat der deutsche Kino- und Fernsehfilm sich auf die Seite des Tatsächlichen geschlagen, wie einst (1978) der unbedingte Filmregisseur Hellmuth Costard meinte? Heute überwiegen jedenfalls jene Darstellungen, die man noch nicht einmal als realistisch, sondern als naturalistisch bezeichnen muss, wenn man zu den Realien einer Gesellschaft auch die (Alp-) Träume, die Erinnerungen und Phantasien dazurechnet. Dieser Naturalismus orientiert sich an den gesellschaftlichen Standards, an dem, was beispielsweise die Meinungsforschung von den Menschen zu erfahren behauptet und in Statistiken und Milieubehauptungen niederlegt. Doch das filmische Erzählen kann wesentlich mehr. Das beweist ein Blick in die Filmgeschichte – von den Zauberkunststücken eines George Méliès über den surrealistischen Film von Luis Buñuel und Jean Cocteau bis zu Phantasien und Phantasmen von Ulrike Ottinger, Charlie Kaufman oder Apichatpong Weerasatakul. In unserem Seminar werden wir die Möglichkeiten wie die Grenzen eines nicht- oder gar antinaturalistischen Films an Beispielen untersuchen. Auf dass sich die Augen und Ohren öffnen.

Der erste Termin findet im Filzengraben 18–24, 0.18/0.19 statt. Alle weiteren Termine in der Aula.

markings

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 25.10.2016

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Eine Anzahl von Knoten in einer Schnur; eine einfache, minimale Struktur, die aber je nach kulturellem Hintergrund und Anwendungsgebiet sehr unterschiedliche Funktionen tragen kann. So wurden Knotenschnüre zur Aufzeichnung von Zahlen und Informationen verwendet oder zur Markierung von Orten und Eingängen eingesetzt. Man denke auch an die Schifffahrt, in der lange Zeit mit geknotete Seilen all die unbekannt Variablen auf offener See ermittelt wurden: Tiefe zum Meeresboden, Geschwindigkeit und Breitengrad.

Dabei werden diese Instrumente oft so angewendet, dass die einzelnen Knoten zwischen den Fingern als Sequenz ertastet und gezählt werden – im übertragenen Sinn eine Form des Hörens. Es ist kein Zufall, dass bestimmte Knoteninstrumente später durch Apparate ersetzt wurden, die Signale, seien es Klang- oder Funkwellen, „abhören“.

Knoten sind paradoxe Gebilde. Sind sie ein Ding an sich oder nur die Spur einer Bewegung, der einer um sich selbst gewundenen Linie? Stehen sie für Kontinuum, Differenz oder beides zugleich?

Im Seminar werden wir dieses Phänomen auf unterschiedliche Kontexte hin untersuchen. Da es auch vielfältige Querverbindungen zu Eigenschaften von Klang, zu Notation, selbst zu Musikinstrumenten gibt, werden wir uns in einem zweiten Schritt auf die Frage konzentrieren, wie Klang, Raum und Knotenpraktiken miteinander in Beziehung stehen.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

Grundlagenseminare

Erzählen und Schreiben

Zeichen der Revolte

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 25.10.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar befasst sich mit kurzen Formen – mit Texten der Mitwirkenden ebenso wie mit Beispielen aus der reichen Geschichte des mündlichen und medialen Erzählens. Anstöße zu spontanem Schreiben geben Bilder, Musik, Gedichte/lyrics, Stories oder die Außenwelt, erkundet in gemeinsamem Umherschweifern sowie durch die Beschreibung von Orten, die in der persönlichen Erinnerung eine Rolle spielen.

Die Erprobung und Entwicklung individueller Zugänge zum Schreiben bilden zentrale Anliegen des Seminars. Daneben sollen einige Akzente gesetzt werden auf:

- Dramaturgie. Allgemeine Grundlagen und Begriffe der Poetik, Erzähltheorie und Dramaturgie; an Hand von Beispielen aus Literatur, Malerei und Film
- Stoffentwicklung. Was unterscheidet die filmische von der literarischen Narration? Strategien, in denen Plot, Charakter und Ensemble eine wichtige Rolle spielen.
- Beispiele aus der literarischen Moderne. Aufkommen der short story, Avantgarden, Autorenrolle, Erzählperspektiven.

Traditionell greifen wir auch einige elementare Themen des Erzählens und Schreibens auf: Was ist eine Geschichte? – Einen Satz machen. Was liegt im Ersten Satz? – Szenisches Schreiben – Improvisation – Dialog (gesprochen/geschrieben) – Rollenwechsel

Zeichen der Revolte

Seitdem vor einem halben Jahrhundert Arbeiter, Akademiker und Autoren den Aufstand geprobt haben, gehören Zeichen der Revolte zum Repertoire auch der Künste. Zahllose Gedenksteine dürften 2018 für die Achtundsechziger errichtet werden.

Verschwindet im Museum, was als Kulturrevolution begann, oder besitzen Theorien, Texte, Töne, Bilder jener Jahre noch immer, wie es seither heißt, Relevantz?

Während der kommenden Semester wollen wir vor allem literarische und filmische Dokumente der Revolte in verschiedene Seminare einstreuen (Grundlagen Erzählen, Autor•nnen, Literarisches Schreiben, Italien 1943-2017, Extratermine). Was entnehmen die Heutigen diesen Zeugnissen; ist die Lust am Umsturz in Innovationseifer übergegangen, zielt die rebellische Geste auf die Gesellschaft oder auf eine „community“? Es geht um ein Feld, markiert von politischen Ikonen wie Guevara oder Dutschke, literarischen Größen wie Sartre oder Neruda, filmischen Umstürzern wie Godard, Pasolini, Straub oder Meins. Einige Reizwörter: Living Theatre – Engagement – action directe – F. Fanon: Verdammte – Notstand – APO – Oberhausener Manifest – Rubin: Do it – Provo – T. Wolfe: Radical Chic – N. Chomsky – E. Bloch – Th.W. Adorno – H. Marcuse – Haschrebelln – Situationistische Internationale – Warenfetisch – „Kursbuch“ – V. Kristl: Der Brief – B. Baumann – RAF/Brigade rosse – Langhans/Teufel: „Klaumich“ – G. Amendt: „Sexfront“ – Peter Weiss: Marat/Sade – Vietnam – H. Farocki – Parteilichkeit ...

Wir werden diese Themen zwar nach Belieben und in offener Folge vorstellen, stets aber an einem bestimmten Text oder Film diskutieren. Wir möchten herausfinden, was noch dran ist an den Programmen der Revolte; alte Mythen und Erinnerungen interessieren uns nicht.

Andreas Altenhoff

Treff• für Autor•nnen

Ein Forum für die informelle Besprechung eigener Texte/Bilder und literarischer Neuerscheinungen, in Zusammenarbeit mit dem Projektraum „Schalten & Walten“. Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an andreas@khm.de

B

Installation Art

To enter the work

Kompaktseminar

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code

30.01.–10.02.2017, 10:00–17:00

Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Am Donnerstag, den 08.12.2016 um 10:00 findet eine Vorbesprechung statt. Dieser Termin ist Voraussetzung für die Teilnahme am Grundlagenseminar in den Kompaktwochen.

Künstlerische Installationen handeln von den Beziehungen zwischen Objekten, Klängen und Projektionen. Sie sind Teil einer lebendigen Aufführungspraxis, in der Künstler_innen und Betrachter_innen den Raum immer wieder neu erfahren und konstruieren. Die Installation als Mittelpunkt und Quelle dieser Transformationsprozesse ist Herausforderung und Angebot zugleich: In ihrer Konfiguration weist sie eine Vielzahl von künstlerischen Techniken und Strategien auf, in ihrer Form ist sie ein komplexes sensorielles Angebot an die Betrachter_innen.

In diesem Seminar experimentieren wir mit Materialien und Immaterialien, mit Gefundenem, Angeeignetem und Gemachtem, in individuellen und kollaborativen Handlungsräumen. Den Rahmen hierfür bildet der Transmediale Raum, der samt seiner Infrastruktur den Studierenden für ihre Experimente zur Verfügung steht. Teil der Praxis wird das Vorstellen und Diskutieren künstlerischer Arbeiten sein. Am Ende der Kompaktwoche soll eine gemeinsame Rauminstallation für einen spezifischen Ort entstehen.

Exkursion: K21 Ständehaus, Künstlerräume

Literaturempfehlungen:

- Claire Bishop, Installation Art
- Ilya und Emila Kabakov, Über die „totale“ Installation
- Faye Ran, A History of Installation Art and the Development of New Art Forms
- Juliane Rebentisch, Ästhetik der Installation

B

Performance

Grundlagenseminar Raum/Licht/Inszenierung

Montag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 24.10.2016

Filzengraben 2a, Atelier 4b

Performance steht im Zentrum des theorie- und praxisorientierten Grundlagenseminars. Die Veranstaltung wird in die Performancegeschichte einführen, verschiedene Theorien vorstellen und Methoden von Aufführungen erarbeiten. Hauptaugenmerk liegt insbesondere auf dem Transfer vom Konzept zur Realisation.

Ausgangspunkt für die Untersuchungen sind Aufführungen des experimentellen Theaters der Gegenwart (Performance in unterschiedlichen Kontexten: Kunst, Theater, Tanz), deren Besuch für die SeminarteilnehmerInnen verbindlich ist.

B Postproduktion der „Spielfilmübung I“

Grundlagenseminar Spielfilmregie
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 09.11.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Für alle, die am Grundlagenseminar „Spielfilmregie I“ im Sommersemester teilgenommen haben (Vorbereitung und Dreh), ist dieses Seminar verpflichtend.

Die gedrehte „Spielfilmübung I“ wird in diesem Seminar geschnitten, besprochen und fertiggestellt. Dabei folgen auf eine Einführung in das Schnittsystem AVID zwei Wochen betreutes Schneiden und im Anschluss die Besprechung der bis dahin entstandenen Szenen. Wir werden in den Sitzungen die jeweiligen Rohschnitte des gedrehten Materials gemeinsam diskutieren, die gemachten Erfahrungen unter kameraspezifischen und schauspielerischen Aspekten neu reflektieren und daran anschließend die postproduktiven Schritte durchführen.

Ablauf:

- Dienstag, 25. Oktober 2016, 9:00 – 14:00
Einführung in den AVID-Schnitt für alle Studierenden
- Dienstag 25. Oktober – Freitag 28. Oktober 2016,
sowie Montag, 31. Oktober – Freitag, 04. November 2016
betreutes Schneiden (Einzeltermine nach Ankündigung)
- Ab 09. November bis 14. Dezember 2016 jeden Mittwoch
von 10:00–13:00 Besprechung der Rohschnitte
- Im Anschluss eigenständiger Feinschnitt und weitere
Postproduktion nach Ankündigung.

B Fotografie I

Grundlagenseminar Fotografie
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 26.10.2016
Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Das Seminar besteht aus zwei wöchentlich wechselnden Teilen: In einem Teil wird anhand der studentischen Arbeiten an der Entwicklung einer eigenen künstlerischen Haltung gearbeitet. Die Studierenden zeigen ihre aktuellen Skizzen und Projekte, wobei diese auch über das Medium Fotografie hinausweisen können. Daneben wird eine Auswahl sowohl etablierter als auch aktueller künstlerischer Positionen, die mit dem Medium Fotografie arbeiten, im Seminar vorgestellt und diskutiert.

In dem anderen Teil des Seminars werden fototechnische Grundlagen vermittelt. Themen wie Blende, Verschlusszeit und Tiefenschärfe werden im Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras behandelt. Die Aufnahmetechnik im Studiobereich und der Umgang mit den verschiedenen Scannern, Druckern und dem Durst Lambda-Belichter werden eingehend erläutert. Erste einführende Schritte in das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop ergänzen die technische Einweisung.

Im Sommersemester 2017 wird als Fortsetzung ein Grundlagenseminar Fotografie II angeboten. Das Grundlagenseminar Fotografie I findet im Wintersemester 2017/18 erneut statt.

Die Teilnehmerzahl für das Grundlagenseminar ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung am 24. Oktober 2016 ab 9:30 im Fotolabor.

Für diejenigen, die nicht das Grundlagenseminar belegen, trotzdem aber im Fotolabor arbeiten wollen, bieten wir im Wintersemester 2016/17 mehrere Einführungstermine an. Die Teilnahme an einer Einführung ist Voraussetzung, um das Fotolabor nutzen zu können. Bitte dafür die entsprechenden Aushänge im Fotolabor beachten.

Semesterapparat: Heroes of the Year

Fotografie III

Grundlagenseminar Fotografie

Dienstag 14-tägig 15:00–17:00

Erster Termin 25.10.2016

Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Das Seminar dient der Weiterentwicklung der individuellen künstlerischen Positionen. Die Studierenden zeigen ihre aktuellen Skizzen und Projekte, wobei diese auch über das Medium Fotografie hinausweisen können. Ziel ist es, eine neue Arbeit für die gemeinsame Ausstellung im Januar 2017 fertigzustellen. Darüber hinaus werden wir im Seminar aktuelle Ausstellungen und Künstlerpositionen besprechen.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar Fotografie II.

Dokumentarische Miniaturen III

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie

Dienstag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 25.10.2016

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im dritten Teil des Grundlagenseminars wird ein Vorgang gefunden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann. Nach Erstellung eines visuellen Konzepts wird dieser als dokumentarische Miniatur auf 16 mm realisiert und digital montiert.

Parallel zeigen und besprechen wir Dokumentarfilme ab den 1970er Jahren in ihrem filmhistorischen Kontext.

Das Seminar ist zwar fortführend, aber auch andere Studierende aus dem dritten Semester des Grundstudiums sind willkommen.

Grundlagen Animation

Grundlagenseminar Animation

Freitag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 28.10.2016

Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Seminar sollen vor allem Studenten mit wenig Vorkenntnissen Grundlagen der Animation vermittelt werden. Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch alle Animationstechniken einbezogen. Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das Typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann.

Kurze Aufgaben werden die Studenten schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen. Neben der Darstellung von Bewegung wird auch Layout und Staging Gegenstand der Übungen sein. Die Teilnehmer werden zu einer experimentierenden Arbeitsweise ermutigt, die auch andere Medien wie Realfilm, Theater, Tanz und Architektur einbezieht.

Dokumentarische Bildgestaltung

Grundlagenseminar Kamera

Dienstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 25.10.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In dem Seminar werden die Grundlagen der dokumentarischen Bildgestaltung, sowohl praktisch als auch theoretisch gelehrt. Es werden erste dokumentarische Kameraübungen gedreht, um das Handling mit der Kamera und die Annäherung an eine dokumentarische Situation zu erlernen. Daneben werden wir uns auch theoretisch mit der Bildgestaltung innerhalb von dokumentarischen Filmbeispielen auseinandersetzen und die grundsätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten und -prinzipien erörtern. Das Seminar ist inhaltlich an die Dokumentarischen Miniaturen I angebunden und ist für die Studierenden dieses Seminars zu empfehlen.

Szenische Bildgestaltung

Grundlagenseminar Kamera
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 28.10.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar „Szenische Bildgestaltung“ wendet sich an alle Studierenden, die die Erfahrungen aus den Kameragrundlagenseminaren des ersten und zweiten Semesters vertiefen und in zunehmenden Maße selbst die Rolle des Bildgestalters/der Bildgestalterin übernehmen möchten. Gleichzeitig dient das Seminar der künstlerisch-handwerklichen Vorbereitung auf die ersten Projekte.

Auf der Basis zeitgenössischer Filme werden wir uns intensiv mit einer Vielzahl von Gestaltungsfragen auseinandersetzen, die uns die Szenenauflösung, die damit einhergehende Kamerabewegung (Hubdolli), der „wohltemperierte“ Einsatz von Licht und die Arbeit mit digitalen Kameras (Super35) bieten.

In Form praktischer „Fingerübungen“ werden wir uns bereits während des wöchentlichen Seminars mit gängigen Drehsituationen auseinandersetzen und dabei gleichzeitig nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten suchen (z. B.: Welche Szenenauflösungen sind bei einer bestimmten Tischsituation mit drei Figuren denkbar, um den beabsichtigten Inhalt und die Stimmung dieser Szene, einzufangen? Welche visuellen Referenzen habe ich? Wie stelle ich durch meine Kameraarbeit eine besondere Nähe zu den Figuren her?)

Im Rahmen des Seminars findet eine zweitägige Kameraübung statt, für die ein eigenes visuelles Konzept entwickelt wird.

Videokunst/Bewegtbild I

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 27.10.2016
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In der Videokunst wird die Suche nach geeigneten künstlerischen Strategien zunehmend komplexer. In diesem Grundlagenseminar werden anhand unterschiedlicher Positionen die Möglichkeiten, die das Bewegtbild für die Kunst bietet, gemeinsam diskutiert, u. a. Einkanal-Video, Videoinstallation, Performance, Klang, interaktive sowie offene Formate. Darüber hinaus werden auch die technischen Möglichkeiten des Mediums experimentell untersucht.

Zum Ende des Seminars sollen Konzepte für Videoarbeiten entwickelt und abschließend gemeinsam in der Gruppe diskutiert werden.

Im Sommersemester 2017 wird als Fortsetzung „Videokunst II“ angeboten. Das Grundlagenseminar Videokunst I findet im Wintersemester 2017/18 erneut statt.

Literaturempfehlung: siehe Semesterapparat in der Bibliothek

Exkursion: verschiedene Ausstellungen

Dokumentarische Miniaturen I

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 27.10.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

„Dokumentarfilme brauchen wir wie die Luft zum Atmen“ hat einer der großen dieser Zunft, Thomas Riedelsheimer, geschrieben. Dokumentarfilmer schauen genau hin, und bleiben da, wenn der Tross der Journalisten abgezogen ist. Ihre Arbeit ist nachhaltig und wichtig für eine demokratische Gesellschaft. Wir wollen uns mit den Grundlagen dieses Genres befassen, werden die Geschichte dieser Gattung und viele Beispiele kennenlernen. Wir wollen aber auch uns ganz praktisch erarbeiten: wie entwickle ich ein Thema, wie recherchiere ich, wie schreibe ich ein Exposee? Wir werden Interviewtechniken ausprobieren und uns mit Dramaturgie, dem Schnitt und der Zukunft des Genres beschäftigen.

Im über drei Semester laufenden Seminar sollen darüber hinaus Tonminiaturen und erste dokumentarische filmische Miniaturen entstehen.

Geplant ist auch ein zweitägiges Kompaktangebot mit dokumentarischen Übungen.

Das erste Projekt – eine folgenschwere Entscheidung?

Bereichsübergreifendes Seminar Grundstudium
30.01.2017 und 03.02.2017 10:00–18:00
Overstolzenhaus, Seminarraum oder Exkursion
Kompakt-Seminar ausschließlich für Studierende im
dritten Semester (Diplom I)

Wie finde ich heraus, welche Idee etwas taugt? Wie finde ich mein Thema? Wie komme ich zu einer Entscheidung über dessen Umsetzung? Und wie wird aus der Idee das erste Projekt? Ob es dann ein Film wird, eine künstlerische Arbeit oder ein Experiment, das scheinbar zwischen allen Stühlen sitzt, soll hier erst einmal keine Rolle spielen.

Anmeldung ist bis zum 01. Dezember 2016 erforderlich:
schloesser@khm.de

Grundlagen der Gestaltung

Multimediale Gestaltung

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 27.10.2016

Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

In der Gestaltung bilden Denken und Machen einen Regelkreis.

Die Einführung in die Grundlagen der Gestaltung verbindet daher das praktische Tun mit kritischer Reflexion. Phänomene der analogen und digitalen Gestaltung werden in zwei- und dreidimensionaler Form, zeitbasiert und algorithmisch vorgestellt und erkundet.

In praktischen Übungen werden Erfahrungen zu universalen Themen wie Symmetrie, Rhythmus, Struktur, Bewegung, Interaktion und Programmierung ermöglicht und vertieft.

Das exemplarische, handlungsorientierte Vorgehen soll zur eigenständigen weiteren Aneignung befähigen.

Untersuchungen zur Form in Natur, Kunst, Wissenschaft und Technik werden zeigen, dass diese unterschiedlichen Dimensionen in der Gestaltung integrativ bearbeitet werden können.

Über den gestalterischen Zugang werden die Arbeitsfelder der Fächergruppe exMedia wie Animation, Design, Sound, Coding und Games erschlossen und eine inhaltliche Orientierung geboten zur Ausbildung weiterer Studienschwerpunkte.

Zusätzliche Vertiefungen werden in der Kompaktwoche Anfang des Jahres stattfinden.

Gewerke und Geschichten

Grundlagenseminar Spielfilmregie

Dienstag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 25.10.2016

Filzengraben 18–4, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar ist der erste Teil des dreisemestrigen Grundlagenseminars „Spielfilmregie“. Es richtet sich an die Studierenden im ersten Semester, Diplom I.

In alternierenden Terminen werden die Studierenden in die Gewerke eines Filmsets und deren Funktionen eingeführt, sowie in die Grundlagen des Drehbuchschreibens und die Entwicklung einer eigenen kurzen Szene, die am Ende des anschließenden Sommersemesters auch verfilmt werden soll.

Im Sommersemester wird dieses Seminar fortgeführt mit dem GS „Spielfilmregie II – Inszenierung und Auflösung“, bei dem es schwerpunktmäßig um die Arbeit mit Schauspielern, sowie der Kamera geht. In der anschließenden vorlesungsfreien Zeit (voraussichtlich September/Oktober 2017) wird die „Spielfilmübung 1“ im Studio B mit SchauspielschülerInnen gedreht. Im darauffolgenden Wintersemester erfolgt die Postproduktion der gedrehten Szenen.

In diesem Seminar sollen die Grundlagen der vielfältigen Aspekte der Spielfilmregie vermittelt werden: Schauspielführung, Auflösung, Drehbuch-Arbeit, Beobachtung, Vorbereitung, Inszenierung, Teamführung und nicht zuletzt die Entwicklung einer eigenen Vision.

Um bei der „Spielfilmübung I“ eine eigene Szene zu inszenieren, ist die Teilnahme an allen drei Teilen des GS Spielfilmregie unerlässlich.

Die Teilnehmerzahl beim Dreh der „Spielfilmübung I“ ist auf 20 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird im Seminar entschieden.

Material & Algorithmus

Kompaktseminar
Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code
30.01. – 10.02.2017
Filzengraben 8–10, 0.2 Interfacelabor

Im Kompaktseminar „Material & Algorithmus“ knüpfen wir an Elemente aus dem gemeinsamen exMedia-Grundlagenseminar an. Wir werden uns mit unterschiedlichen Objekten, Materialien und Prozessen beschäftigen und im Laufe der zwei Wochen eigene kleine Objekte bauen. Untersucht werden hierbei solche Materialprozesse und Handlungen, die im Kern algorithmisch sind.

Beispielsweise ist gegenwärtig die Algorithmik des Faltens in verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen hochaktuell. Interessante Anwendungen für die Faltung unterschiedlichster Materialien finden sich unter anderem in der Architektur (Gebäude- und Tensegrity-Strukturen), der Biologie (Proteinfaltung), dem Produktdesign (Faltobjekte und -mobiliar), der Raumfahrt (Selbst-Assemblage) und der Robotik (Armbewegung). Das Prinzip der Faltung und des Faltprozesses spiegelt sich in diesen Konstruktionsmethoden und in technischen sowie abstrahierten Herangehensweisen ab.

Schon aus einfachen Verknüpfungen von Schnüren lassen sich algorithmische Objekte realisieren, die erstaunliche Funktionalitäten aufweisen. So können etwa mit Hilfe von ins Wasser getauchten Wollfadenmodellen Wegenetzwerke für die Architektur optimiert werden. Nach einer Einführung in grundlegende Prinzipien werden die eigenen Experimente das Zentrum des Blockseminars bilden.

Live-Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 26.10.2016
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Live-Regie ist Storytelling. In Echtzeit.

Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. „Live on tape“ nennen sich aufgezeichnete Formate, wie z.B. Talkshows oder Opernaufführungen, die im Moment der Aufzeichnung geschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt werden.

Die besondere Herausforderung besteht in der Kunst, im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die zeitgleich stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-Regie wollen wir die diversen Möglichkeiten der Live-Produktion ausloten. Die technischen Grundlagen, sowie Livestreams von Konzerten oder Bühnenshows stehen im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit.

Für einen Schein im Rahmen des Grundlagenseminars erwarten wir die regelmäßige Teilnahme, die Vorbereitung und Durchführung einer Fernsehsendung unter Livebedingungen oder ein besonderes Engagement in den Sonderprojekten.

Malerei & Skulptur

Ausstellungsbesuche

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei

Dienstag 14-täglich 11:00–13:00

Erster Termin 08.11.2016

Filzengraben 2a, Atelier 3

In diesem Grundlagenseminar werden Institutionen und Ausstellungen in Köln und Umgebung gemeinsam besucht, vorgestellt und besprochen.

Auch haben Studierende die Möglichkeit, eigene Ausstellungsvorhaben im Rahmen des Grundlagenseminars vorzustellen.

Die einzelnen Termine werden kurzfristig angekündigt.

Bitte Aushang beachten und in die E-Mail-Liste im Fachseminar „Party und Praxis“ eintragen.

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

Theorieseminare Hauptstudium

- C Theorieseminare Hauptstudium
- D Fachseminare Hauptstudium

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien

Studierende im Hauptstudium (Diplom II) können Theorieseminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Eine bestimmte Art, Kino zu lieben

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin 27.10.2016
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Seit als Folge der Sorglosigkeit und Zuversicht im persönlich gefärbten Kino der 50er und 60er Jahre der modische Lebenswunsch um sich gegriffen hat, „irgendetwas mit Film“ oder „mit Medien“ zu machen – dort wo narzisstische Selbstverwirklichung sich mit einer vermeintlichen Wirkungsmacht des Mediums zu verbinden verspricht –, droht paradoxerweise auch zunehmend zu verkümmern, was Film als Kunst ursprünglich ausgemacht hat, und die Überzeugung, dass es dabei zuallererst nicht aufs Verstehen sondern aufs Sehen ankommt.

Gegen das aus diesem „medial-künstlerischen“ Lebensentwurf sich dominierend ergebende Gefühl der Konkurrenzhaftigkeit – die Zukunft erscheint irgendwie versperrt, jeder Ambition wohnt das Scheitern inne – bietet sich deshalb vielleicht eine radikale Abkehr hin zum Anti-Modischen an: der Versuch, seine Wurzeln in die Vergangenheit einer Kunst zu graben, deren Qualitäten, grammatische Eigentümlichkeiten und leidenschaftliche Haltungen unbekannt zu werden drohen. Dort wurde immerhin das begründet, was wir „Kino“ nennen. Manchmal kann es gut sein, an Trivialitäten zu erinnern. Sich die eigene Zukunft zu bahnen, bedeutet nun mal, sich zu erwerben, was einem vererbt ist. Womöglich hält es ja Ungeahntes bereit.

Trennen und Verbinden

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00
 Erster Termin 27.10.2016
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Das Seminar ist Teil einer Reihe, die nach Theorien Künstlerischer Praktiken fragt (Teilnahme an den früheren Seminaren ist nicht vorausgesetzt). Ging es in den vorigen Semestern um die Themen »Scheitern« und »Stürzen«, so soll in diesem Semester eine sehr grundlegende Praxis angesprochen werden. Das Trennen und Verbinden erweist sich auf vielerlei Ebenen als fundamental. Es betrifft Materialien, Räume, Rahmungen, Anschlüsse usw. Man mag zunächst an Collagen und Montagen denken, es geht jedoch noch um viel mehr. Das Thema rührt u. a. an eine typische Erfahrung der sogenannten Mediengesellschaft – durch Kommunikationsmedien zugleich getrennt und verbunden zu sein. Auch solche Paradoxien des Themas sollen diskutiert werden.

Einen Seminarplan sowie Auskünfte zum Scheinerwerb gibt es in der ersten Sitzung am Donnerstag, 27. Oktober 2016.

Text zur Einführung:

Peter Bexte: »Trennen und Verbinden. Oder: Was heißt und?«, in: Internationales Jahrbuch für Medienphilosophie, hg. von Dieter Mersch und Michael Mayer, Berlin 2015, S. 51–66.

Die Schulung des Auges

Der kontemplative Film

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 08.11.2016
Filzengraben 2, Aula
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Kamera nimmt mein Auge mit.

Mitten ins Bild hinein.

Ich sehe die Dinge aus dem Raum des Films.

(Balázs „Schriften zum Film 2“, 1984)

Bereits die frühen Filmtheoretiker (Balázs, Eisenstein, Arnheim u.a.) entwickelten eine Theorie des Bildraumes („der sichtbare Film“). Béla Balázs definierte – damals noch sehr ungenau – die Zuschauerposition als Zentrum des filmischen Raumes in dessen Bildfenster die ‚Großaufnahme‘ den entscheidenden Einfluss auf die Phantasie und Emotion des Betrachters habe. Er nannte diese metaphysische Ebene der Darstellung die „geistige Dimension der Großaufnahme“.

Eisenstein erweiterte diese Überlegungen um den Aspekt der ‚Montage‘ – und das dadurch beliebig unterbrechende ‚Raum-Zeitkontinuum‘. Aber für ihn, Eisenstein, galt ebenso, dass das Bildfenster (das cadre) die absolute Begrenzung darstellt, in dem ein (Kamera) Ausschnitt aus der Wirklichkeit ausgewählt und in einem Bildrahmen festgehalten ist.

Auch Rudolph Arnheim hält an dieser These des Bildrahmens fest, plädierte aber für „die künstlerische Ausnutzung der Bildbegrenzung“ (z.B. dem Schwenk, der das ‚Nicht-Sichtbare‘, durch die vollzogene Kamerabewegung ‚sichtbar‘ macht.)

Erst die zweite Generation der Filmtheoretiker (André Bazin und Noel Burch u.a.) lieferten in den 50’er Jahren einen entscheidenden Denkansatz zur Theorie der ‚Nicht-Sichtbarkeit‘. Bazin veröffentlichte damals die These, dass das Bildfenster kein Rahmen (cadre) ist, sondern ein ‚Versteck‘ (cache).

Daraus entwickelte sich im Folgenden der bis heute aktuelle Denkraum des hors-champs („Außerhalb des Bildes“). Das Off. Während sich also die Theoretiker der ersten Generation (fast) ausschließlich auf das Sichtbare fixierten, hebt Bazin (und seine Nachfolger) das Nicht-Sichtbare in der filmischen Darstellung als ihr wesentliches Ausdruckspotenzial hervor! Mittlerweile kennen wir sechs hors-champs: links und rechts (1+2), oben und unten (3+4), sowie das hinter dem Bildfenster liegende Off (5) und das vor dem Filmbild liegende Off (6). Das Auge des Zuschauers!

Dieses sechste champs wird (im Kontext der oben kurz beschriebenen Theorieentwicklung) neben dem On/Off-Screen, im Mittelpunkt unseres Seminars stehen. Was sieht der Zuschauer und was entsteht bei ihm im Kopf? Können wir uns in Bildfeldern vertiefen, wie in der Malerei?

Ausgewählt dafür sind Filme von Künstlern vorwiegend aus der (jüngeren) europäischen Film-Avantgarde, die nicht so sehr mit Worten, sondern mit langen, malerischen oder erzählerischen Bildeinstellungen argumentieren, wie z.B. Andrey Zvyagintsev, Sergei Loznista, Claire Denis, Nuri Bilge Ceylan, Alexander Sokurov, Chantal Akerman u.v.a.m.

Countervisuality

Zu kulturellen und politischen Performanzen in der Kunst

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 11:00–13:00
Erster Termin 31.10.2016
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Performanzen lassen sich nicht nur als Akte der Sprache und der Handlung fassen. Vielmehr werden sie auch verkörpert. So erzeugen diese Ausdrucksformen gemäß Judith Butler auch in der sozialen, kulturellen und politischen Zusammenkunft eine kollektive Performativität, die bestehende Macht- und Regierungsverhältnisse hinterfragen, sei es durch Protest oder Schweigen.

Die Vorstellung einer Verkörperung des Politischen etwa in der Person des Souveräns, wurde bereits durch die von Ernst W. Kantorowicz formulierte Zweikörperlehre (body politic und body natural) für die Neuzeit vergegenwärtigt. Inwieweit die Verkörperungstheorien darüber hinausgehend für ein – wenn auch heterogenes – Kollektiv und seine Performanz in Versammlung und Teilhabe bis in die heutige Zeit thematisiert werden (Protest auf dem Tahrir Platz, Gezi Park Bewegung, Occupy etc.), ist Gegenstand des Seminars. Dabei wird zum einen die Performativität des Politischen im öffentlichen Raum verhandelt. Andererseits richtet sich die Aufmerksamkeit auf performative künstlerische und kulturelle Ansätze seit den 1960er-Jahren, die (körper)politische Fragen verhandeln. Die enge Verbindung von Performativem und Medialem hat der Medientheoretiker Dieter Mersch betont und dabei auch auf die Differenz und Spaltung des performativen Ausdrucks und seines jeweiligen Mediums hingewiesen. Diesen Differenzen sollen im Seminar gemeinsam untersucht werden. Dabei wird auch die Forderung des Kulturwissenschaftlers Nicholas Mirzoeff berücksichtigt, der die mit dem Begriffspaar *visuality/countervisuality* die Rolle von dominanten machtvollen Blick- und Sichtordnungen in der Kultur sowie ihren Bildpolitiken hinterfragt und die Ermächtigung eines anderen Blicks („Right to look“) einfordert.

Im Rahmen des Seminars werden politische und kulturelle Theorien anhand von Beispielen aus der Politik und Kultur, auch mit eingeladenen Gästen, hinterfragt. Zudem sollen performative künstlerische Projekte untersucht und in Exkursionen vor Ort reflektiert werden.

Vorbereitende Literatur:

- Nicolas Mirzoeff, *The Right to Look. A Counterhistory of Visuality*, Durham 2011.
- Ariella Azoulay, *The civil contract of photography*, New York, 2008.
- Judith Butler, *Notes toward a performative theory of assembly*, Cambridge Mass., 2015.
- Jacques Rancière, *Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien*, Berlin 2006.
- G. J. Lischka/Peter Weibel, *ACT! Handlungsformen in Kunst und Politik*, Bern 2004.

Die dokumentarische Literatur – in Bezug zu dokumentarischen Verfahren des Films und der Fotografie

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 28.10.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In den 1960er-Jahren wurde dokumentarischen Theaterstücken wie „Die Ermittlung“ von Peter Weiss, Reportagen von Günter Wallraff, den Porträts der „Bottroper Protokolle“ von Erika Runge eine hohe Aufmerksamkeit zuteil. „Dokumentarliteratur“ hieß das Stichwort, unter dem Unterschiedliches versammelt und begriffen wurde. In den Jahren zuvor hatten Bücher mit dokumentarischen Fotografien etwa von Robert Frank, Johan van der Keuken oder Helen Levitt für Furore gesorgt, die jeweils auch Dokumentarfilme drehten. Zur selben Zeit näherte sich der „New Journalism“ von Truman Capote, Joan Didion, Gay Talese oder Hunter S. Thompson der Belletristik an, so dass Reportagebücher entstanden, die sich wie Romane lasen, und Romane, die als Montage aus Dokumenten erschienen. In Deutschland verschmolz zur selben Zeit Alexander Kluge in seinen Kinofilmen wie in seinen literarischen Texten Dokumentarisches und Fiktionales bis zur Ununterscheidbarkeit.

In der Gegenwart kommt es zu einer Wiederkehr solcher literarischen Techniken, die mit ähnlichen des Films und der Photographie korrespondieren. In Theaterstücken und Hörstücken von Angela Richter, Milo Rau oder von Rimini Protokoll werden selbst recherchierte Dokumente auf ungewöhnliche Weise präsentiert. Das Magazin der Süddeutschen Zeitung dokumentiert lange Phasen des Prozesses gegen den NSU in München, was Studentinnen und Studenten der dortigen HFF szenisch nachstellen. Andres Veiel transformiert ein Filmprojekt das droht an der Undarstellbarkeit zu scheitern, erst in ein Hörspiel, dann in ein Theaterstück, das er schließlich selbst mit Schauspielern verfilmt. Und Günter Wallraff traut sich für RTL an die dokumentarische Darstellung von miesen Arbeitsbedingungen, vor der aus Furcht vor juristischen Folgen andere Sender zurückschrecken.

Wir werden in diesem Seminar beispielhaft Texte, Bücher und Projekte der dokumentarischen Literatur untersuchen, die in enger Beziehung zur Dokumentarphotographie und zum Dokumentarfilm stehen. Es geht um Methoden der Recherche und der Gesprächsführung, um Kompilations- und Montagetechniken von Texten, von Text und Bild sowie von Originaltönen, um die Konfrontation und die Symbiose dokumentarischer und fiktionaler Darstellungsweisen.

(Bei Interesse wird im Februar ein Kompaktseminar mit Schreibübungen zur Dokumentarliteratur angeboten, das dieses Theorieseminar ergänzt.)

Chronopolitics:

Normen von Zeitlichkeit und künstlerische Interventionen

Theorieseminar Hauptstudium
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin 24.10.2016
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Ausgangspunkt dieses Seminars ist die Beobachtung, dass soziale Hierarchien und die Aufrechterhaltung von Normalität durch zeitliche Strukturen und Formen unterstützt werden. Diese dominanten Zeitlichkeiten werden als „chrononormativity“ bezeichnet (Elizabeth Freeman) oder als „straight time“ (Jack Halberstam). Der Begriff der Chronopolitiken adressiert mögliche Interventionen in und Veränderungen von dominanten Zeitlichkeiten.

„The artists, performers, and theorists I have engaged with have wrestled against straight lines and straight times in their examination of the ways in which time informs how we are gendered, sexed, and racialized. These artistic interventions in the field of queer temporality have pointed out that temporal structures such as chronology, linearity, and progression have been and still are instrumental in constituting certain bodies as normal and other as deviant – and that heteronormative and racist exclusions work through and are legitimated by normalized public timeframes.“
 Mathias Danbolt in „Touching History: Art, Performance and Politics in Queer Times“, University of Bergen, 2013

Das Seminar wird sich mit der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte, sowie mit künstlerischen Interventionen in Videokunst und Performance Art (u.a. bei Sharon Hayes, Pier Paolo Pasolini, Boudry/Lorenz, Wu Tsang, Cheryl Dunye) beschäftigen.

Kunst und Introspektion

Theorieseminar Hauptstudium
 ganztägig, jeweils Samstag 10:00–13:00 und 14:00–17:00
 29. Oktober, 19. November, 10. Dezember 2016, 07. Januar 2017,
 Montag 23. Januar (darin vorgesehen: Diskussion mit Oswald Wiener)
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Dem sich selbst und seine künstlerischen Bedingungen untersuchenden Subjekt steht historisch die Erlebnispsychologie mit ihren epochemachenden introspektiven Experimenten zur Seite. Ersatz für die physikalistische Assoziationspsychologie war damals die Entdeckung einer kognitiv-operationalen Schematheorie des produktiven Denkens (O. Selz). Im Fokus einer aktuellen, genetischen Ästhetik und Erkenntnistheorie stehen vielmehr die bisher nur oberflächlich bekannten Mechanismen der Dynamik von gestaltbildenden Prozessen, ob in „poetischer Einbildungskraft“ oder Konstruktion wissenschaftlicher Invarianten (G. Bachelard).

Mündet der „kreative Akt“ im malerischen, bildhauerischen, poetischen oder wissenschaftlichen „Bild“? Oder liegt die ästhetische „Ergriffenheit“ (O. Wiener) vielmehr im Prozess des Erhalts, der Erarbeitung bzw. dem Erwerb von Strukturen. Eigene Selbstbeobachtungs-Experimente zur Imagery-Debatte (S. Kosslyn und Z. Pylyshyn) und der Frage, ob wir in „Bildern“ oder in „Operationen“ denken, können zur Tiefe der „Orientierung“ führen, die uns von beiden unterscheidet!

Ein erster Ursprung der „Tiefe“ findet sich in der prälogischen Verdinglichung als Wechselwirkung von bio-psychologischem Organismus und seiner Umwelt (F. W. Heubach, G. Cellérier, J. Piaget), damit zusammenhängend, die Technik der Ästhetisierung (V. Sklovskij, F. W. Heubach) und die Frage nach einer kognitiven Orientierung in einer „Psychologie der Kunst“ (H. Kreidler und S. Kreidler). Eine weitere „Tiefe“ findet sich in der Konstruktion von Modellen, der Fähigkeit zur „Anschauung“ (ob kategorial oder sensual) und dem einsichtigen Denken.

Für ein Verständnis der Problematik sind ein paar technische Metaphern wie der Strukturbegriff von O. Wiener hilfreich: Erläuterungen zu trivialen und gefalteten Maschinen sowie drei Arten von Gedächtnis. Wo liegen die Grenzen der Berechenbarkeit? Wie stehen diese Grenzen zu unserem Denken (Kreativität) und zu einer entwicklungspsychologischen Ästhetik in Beziehung? Die erarbeitete Thematik kann als eine Vorbereitung auf die Abschlussveranstaltung 'Die Künstliche Intelligenz und die Intelligenz des Künstlerischen' (Mittwoch 25. Januar 2017, 19:00) verstanden werden.

Damit verbunden sind die folgenden weiteren Veranstaltungen:

Dienstag 24. Januar 2017, 19:00, Aula
Vortrag Oswald Wiener, N. N.

Mittwoch 25. Januar 2017, 19:00, Aula
Die Künstliche Intelligenz und die Intelligenz des Künstlerischen – Gespräch zwischen Oswald Wiener, Friedrich W. Heubach, Moderation Hans Ulrich Reck

26. Januar 2017, 20:00, Aula
Vortrag von Friedrich W. Heubach. Imaginäres Sehen mit Bezug auf die Traumbilder von Ingrid Wiener (Arbeitstitel)

Donnerstag 26. Januar 2017, 18:00
Vernissage Ausstellung Ingrid Wiener 'Textil und Traumbilder' (Arbeitstitel): Glasmoog/KHM, 26. Januar bis 12. März 2017

Kunst und Introspektion Literatur (Auswahl):

- Bachelard, Gaston: Die Bildung des wissenschaftlichen Geistes. Frankfurt a. M. 1987.
- Heubach, Friedrich W.: Die Ästhetisierung: Eine psychologische Untersuchung ihrer Struktur und Funktion. Köln 1974.
- Heubach, Friedrich W.: Das bedingte Leben. Theorie der psychologischen Gegenständlichkeit der Dinge. München 1987 und 1996.
- Kreidler, Hans und Shulamith Kreidler: Psychologie der Kunst. Stuttgart 1980.

- Schwarz, Michael: Wendepunkte in der historischen Debatte um die experimentelle Selbstbeobachtung. In: Eder, Thomas und Thomas Raab (Hrsg.): Selbstbeobachtung – Oswald Wieners Denkpsychologie. Frankfurt a. Main. 2015, S. 389–441.
- Sklovskij, Viktor: Kunst als Verfahren [1916]. In: Mierau, Fritz (Hrsg.): Die Erweckung des Wortes. Essays der russischen Formalen Schule. Leipzig 1991, S. 11–32.
- Wiener, Oswald: Literarische Aufsätze. Wien 1998.
- Wiener, Oswald [u.a.]: Eine elementare Einführung in die Theorie der Turing-Maschinen. Wien, New York 1998.
- Wiener, Oswald: Kybernetik und Gespenster. Im Niemandsland zwischen Wissenschaft und Kunst. In: manuskripte. Zeitschrift für Literatur, März 2015, Nr. 207, S. 143–163.

C

Fachseminare

D

Raumkritik

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 14:00–16:00
Erster Termin 27.10.2016
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Knowledge of space [...] implies the critique of space.
Henri Lefebvre

Das Seminar versteht sich als Forum und Kolloquium, in dem Studierende orts-, kontext- oder handlungsbezogene Projekte präsentieren können. Das Atelier in der Großen Witschgasse dient hier als Ort der künstlerischen Handlung, an dem räumliche und installative Konfigurationen erkundet und erprobt werden können.

Begleitet wird das Kolloquium von Lectures, die sich auf unterschiedliche Weise dem von Kultur- und Sozialwissenschaften konstatierten „Spatial Turn“ nähern. Ausgehend von Lefebvres Produktion des Raumes werden auch der digitale Raum und seine Peripherien nach Erfahrung und Atmosphäre befragt.

Gäste:

- Prof. Yvonne Wilhelm, knowbotic (mit Christian Hübler), Künstlerin, Zürich
- Dr. Marc Bonner, Kunsthistoriker, Institut für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln

Workshop: Audiowalk (zweitägig) mit Johanna Steindorf, Künstlerin, Köln

Exkursion: K21 Ständehaus, Ausstellung Christoph Büchel

Literaturempfehlungen:

- Claire Bishop, *Artificial Hells: Participatory Art and the Politics of Spectatorship*
- Jörn Döring, *Spatial Turn: Das Raumparadigma in den Kultur- und Sozialwissenschaften*
- Henri Lefebvre, *The Production of Space*
- Nina Möntmann, *Kunst als sozialer Raum*

Literarisches Schreiben als Stofffindung

Kolloquium
Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 27.10.2016
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„Literarisch“ meint hier nicht Sprachkunst sondern die Erfindung von Welten mit den Mitteln der Sprache. Nicht von ungefähr ist es mit dem Aufstieg der „Siebten Kunst“ unabdingbare Praxis, Nicht-Sprachliches über den Umweg, besser, den Umgang mit der Sprache zu erfinden: mithilfe sprachlicher Verobjektivierung zu fantasieren und zugleich seine Fantasie kommunizierbar, das heißt sich selbst und anderen klar zu machen. Es geht, in schriftlicher Form, um das „allmähliche Verfertigen der Gedanken beim Reden“, von dem Kleist spricht.

Wir wollen gemeinsam und jede_r für sich erproben, einüben und für die Zukunft erfahren, wie die spekulative Formulierung dessen, was einem selbst noch unbekannt ist – sei es in Bezug auf Charaktere, Situationen, Orte, Stimmungen oder Zeiten –, dem Entdecken unserer Stoffe auf die Sprünge hilft. Mit einer Sprachlust, die darauf aus ist, dem Instinktiven in der Erfindung Vorrang zu verschaffen.

Das Sujet und das Poetische. Literatur als „Material“

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
30.01. und 01.02., 04. und 05.02.2017 jeweils 11:00 bis 17:00
Overstolzenhaus, Seminarraum
Max. Teilnehmer_innen: 10

Literatur verfilmen heißt Übersetzen. Jeder Übersetzer steht vor zwei Aufgaben: sie/er muss in dem Medium zu Hause sein, in das übersetzt werden soll, sowie persönlich eine Wahl treffen, welche der Übersetzungsmöglichkeiten realisiert werden soll. Bezogen auf Drehbuch und Regie geht es um die beiden grundsätzlichen Fragen: Wie mache ich etwas, und warum mache ich es so und nicht anders? Diese Fragen stellen sich natürlich immer, aber die Eigenart der literarischen Vorlage spitzt sie zu. Es ist kein Wunder, dass sämtliche Filmautoren von Rang sich immer und immer wieder um sie gerissen haben. Auch wenn es dabei oft nur um die Story ging oder um das Label, das Literarische der Vorlage, wenn man sie nicht verraten will, verlangt in besonderer Weise die Erforschung und Grenzerweiterung filmischer Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten und eine eigene Setzung. So verstanden, treibt eine Vorlage den Filmautor an seine Grenzen.

Daran wollen wir uns, vor dem Hintergrund einzelner Verfilmungslösungen, exemplarisch-überschaubar ausprobieren, mit dem Stift in der Hand: Wie und auf welche verschiedenen Arten wir literarische Texte – ob sie sich auf den ersten Blick dafür anbieten oder gerade nicht – so transponieren, dass etwas eigenständig Filmisches dadurch entsteht.

Experimentelle Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 28.10.2016
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Süchtiges Verhalten, zwanghafte Verhaltensweisen, Störungen und Abhängigkeiten betäuben uns, geben uns Hoffnung, stillen tiefe Sehnsüchte, die auf anderem Wege nicht erfüllbar erscheinen. Es ist ein Sich-nicht-zufrieden-Geben mit dem, was die Welt bietet. Es ist jedes Verhalten, das langfristig den Grund verstärkt, es kurzfristig zur Entlastung einzusetzen.

Der Konsument sucht nach Glück, Entspannung, Angst- und Sorgenfreiheit, befreitem Kontaktverhalten und Selbstwertgefühl, es ist die Sucht nach der Flucht von Leid. Es ist eine Instrumentalisierung süchtigen Verhaltens, um abzuschalten, vor den Problemen davonzulaufen, ein Bestreben, sich selbst und die Umwelt nicht spüren zu müssen. Leid motiviert zum Handeln. Wer Leid betäubt, schränkt den Grund zum Handeln ein. Wer nicht handelt, hat bald Grund, noch mehr zu leiden. Wer dann meint, dass er mehr Betäubung braucht, wird süchtig und abhängig.

Ausgehend von übermäßigem Konsum in puncto Süßigkeiten, Alkohol, Comics, Medien, insbesondere Internet, Schuhe, Tierliebe bis hin zu Beziehungsabhängigkeit, richtet sich dieses Seminar an Studenten, die sich mit Animation befassen möchten. Das Seminar vermittelt auf sehr freie, spielerische Weise die Freude an bewegten Bildern. Jeder Student erstellt im Laufe des Semesters eigene Animationssequenzen und erwirbt dabei die nötigen Fähigkeiten, um das große Feld der Experimentellen Animation auf eigene Faust weiter zu erforschen. Der Seminar wird in Form von praxisorientierten Workshops geleitet und vermittelt Wissen, um ein grundlegendes Verständnis des Begriffs der Bewegung und der Zeit in Animationsfilmen zu verinnerlichen.

Animation & Games

Projektkolloquium
Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 27.10.2016
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

In diesem Forum werden Projekte aus den verschiedenen Bereichen der Animation und experimentellen Games vorgestellt und besprochen. Die Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme und Computerspiele, als auch raumspezifische Disziplinen wie Theater, Tanz und Installationen gezeigt, um Parallelen und Unterschiede der verschiedenen Medien aufzuzeigen und um die Studierenden mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studierenden hergestellt werden kann.

Werbung

Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin 28.10.2016
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fertigstellung der im Sommer produzierten Werbespots.

- Schnitt
- Vertonung/Sprachaufnahme
- Tonmischung
- Grading

Weitere Termine nach Ankündigung.

Komödie

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Freitag wöchentlich 10:30–13:00
 Erster Termin 28.10.2016
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
 Max. Teilnehmer_Innen: 12

Es ist vermutlich die Königsdisziplin.
 Die Komödie.

Es ist überaus schwierig, komisch zu sein. Die Menschen zum Lachen zu bringen, gelingt nur den wenigsten. Die Komik zeigt viele Spielarten, ein Wesenszug ist jedoch allen gemein:

Die wahre Komik berührt tief, weil sie in der Regel auf etwas wesentlichem basiert, meist ist ihr Untergrund ernst, zuweilen sogar traurig.

Das Seminar versucht zu erkunden, wo die Grenzen zwischen slapstick, Quatsch, Ulk, sensibler und lauter Komik liegen. Elemente wie Situationskomik, timing, Sprache, Wortwitz, Maske, Kostüm etc., die alle in die Inszenierung eingreifen bzw. ihr Wesen ausmachen, werden ergründet und analysiert.

Anhand von Fremdtexen sowie selbst geschriebenen Texten werden kleine Szenen ohne Aufwand gedreht – die Autoren und Regisseure werden ihre Szenen selbst spielen. Der Seminarraum ist der Drehort. Dieser Ort wird - so wie er ist – übernommen, zusätzliches Licht, Kamertechnik oder weitere Ausstattung ist nicht gestattet.

Ferner werden die Filme „The Big Lebowski“, „Hail, Cesar!“ und „Burn After Reading“ der Coen-Brüder unter den Gesichtspunkten der oben beschriebenen Kriterien analysiert.

Das Seminar richtet sich an Studierende aus dem Hauptstudium und Diplom II – Studium und ausdrücklich auch an Studierende, die im voran gegangenen Semester nicht teilnehmen konnten.

Screen Tests

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin 25.10.2016
 Filzengraben 2a, Atelier 4a

Die Lehrenden der KHM haben als KünstlerInnen und FilmemacherInnen ein facettenreiches und international anerkanntes Oeuvre geschaffen. Diese künstlerischen Arbeiten treten an der KHM jedoch selten in Erscheinung, da der Fokus und die Aufgaben in der Lehre oft auf anderem liegen. Dabei sind die Werke das aussagekräftigste Kondensat des künstlerischen Denkens und Handelns. Von hier aus lassen sich praktische und theoretische Fragestellungen entwickeln und vielfältige Anknüpfungspunkte für die studentische Praxis finden.

Im Seminar laden wir zu jedem Termin eine(n) andere(n) KünstlerIn/FilmemacherIn aus dem Dozentenkreis der KHM ein, die eigene Arbeit zur kritischen Diskussion zu stellen. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei in erster Linie (aber nicht ausschließlich) auf zeitbasierten audiovisuellen Arbeiten.

Die Gästeliste wird über Aushänge bekannt gegeben.

Wissenschaftliches Schreiben

Fachseminar Hauptstudium
 Dienstag 14-tägig 14:00–16:00
 Erster Termin 25.10.2016
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Am Ende vieler Theorie-seminare lauert sie: die Hausarbeit. Im besten Falle soll sie wissenschaftlichen Ansprüchen genügen oder zumindest das wissenschaftliche Schreiben einüben. Aber was bedeutet es eigentlich, wissenschaftlich zu schreiben? Was ist der Unterschied zu anderen Schreibformen? Wie gehe ich dabei vor? Wie zitiere ich richtig? Wie und wo finde ich meine Quellen? Wie kann und muss ich diese dokumentieren? Für wen schreibe ich eigentlich? Warum ist das Ganze an einer Kunsthochschule überhaupt wichtig? Was gibt es für Alternativen zur „klassischen“ Hausarbeit? Und kann das Ganze womöglich Spaß machen?

Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Arbeitstechniken zum Anfertigen von wissenschaftlichen (Haus-)Arbeiten auseinander und diskutieren sie an konkreten Beispielen. Hausarbeiten, die für andere Theorie-seminare angefertigt werden müssen, können hier genauso in der Gruppe besprochen, weiter entwickelt und diskutiert werden wie Vorbereitungen, Gliederungen, Rechercheergebnisse und Schreibprozesse und -probleme, die im Rahmen der schriftlichen Diplomarbeit eine Rolle spielen und relevant werden. Wir betrachten gemeinsam (eigene) gelungene und misslungene Arbeiten, tauschen uns über Erfahrungen aus, besprechen Schreibblockaden und Schreibängste und stellen wissenschaftliche Aufsätze, Texte oder Bücher vor, die für uns persönlich prägend waren oder sind.

Internationale Filmfestspiele Berlin

Kompaktseminar
 Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 09.02.–19.02.2017
 Max. Teilnehmer_Innen: 20

Im Rahmen der Berlinale veranstalten wir kompakte Seminar-einheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns Einblicke in eins der größten und wichtigsten Filmfestivals der Welt gewähren.

Interessierte können sich ab Anfang Oktober in eine Teilnehmerliste eintragen. Bitte für die Vorbereitungs-termine die Aushänge beachten. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen im Dezember 2016.

Hinweis: Jeder Studierende kann sich im Laufe seines Studiums nur einmal über die KHM bei der Berlinale akkreditieren.

Produktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 24.10.2016
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Produktionsmöglichkeiten und -bedingungen eines filmischen Projektes außerhalb und innerhalb der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung vermittelt werden.

In diesem Fachseminar werden ebenfalls konkrete filmische Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft, und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert: Rechteklärung, Produktionsplanung Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Fördereinrichtungen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

Folgende thematischen Schwerpunkte werden bearbeitet:

- (1) Rechte (Ideenfindung, Stoffrechte und Persönlichkeitsrechte, Fotos und Film im Film, Rechteklärung)
- (2) Produktionsplanung (Drehplan und Drehgenehmigung, Dispo, Postproduktionsplanung)
- (3) Casting (Casting Direktor und Agent, Darstellergagen und Rückstellungen)
- (4) Finanzierung (Synopsis, Kalkulation, Finanzierungsplan, Förderantrag)
- (5) Musik (Source und Score, Musikverlage und Plattenfirmen)

Künstliche Intelligenz

Fachseminar Hauptstudium
 Mittwoch wöchentlich 10:00–12:00
 Erster Termin 26.10.2016
 Filzengraben 8–10, 0.2 Interfacelabor

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Methoden der künstlichen Intelligenz beschäftigen. Wir werden uns Methoden und Ansätze der künstlichen Intelligenz in Theorie und Praxis annähern und versuchen diese durch eigene Programmierung nachzuvollziehen und zu verstehen. Ziel des Seminars ist es, mit Methoden der künstlichen Intelligenz experimentell arbeiten zu können und spielerisch mit Ihnen umzugehen. Die Themen, die wir behandeln sind Robotik, Embodiment, neuronale Netze und Lernen.

Das Seminar wird als Kompaktseminar fortgesetzt, um ausgiebiger experimentell mit autonomen Agenten zu arbeiten.

Grundlage für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, mit Code und Programmierung zu arbeiten.

Künstliche Intelligenz

Hands-on

Kompaktseminar Hauptstudium
06.02.–10.02.2017
Filzengraben 8–10, 0.2 Interfacelabor

Aufbauend auf das Fachseminar künstliche Intelligenz werden wir im Kompaktseminar künstliche Wahrnehmung mit künstlicher Handlung kurzschliessen und prüfen, wie sich Systeme entwickeln, die mit der Möglichkeit zu lernen ausgestattet sind. Solche Systeme mit der Möglichkeit zu lernen sind dadurch charakterisiert, mit Handlungen und Wahrnehmung in eine rekursive Wechselwirkung zu treten. Diese Wechselwirkung beruht darin, dass frühere Handlungen und Wahrnehmungen Handlungen und Wahrnehmungen in der Zukunft verändern. Das Ergebnis können gestörte Eigenverhalten sein, sie lassen sich nicht analytisch nachvollziehen, aber durch ihre Konstruktion ist trotzdem ein Erkenntnisgewinn möglich.

Solche absurden, hoffentlich nicht trivialen Apparate wollen wir in dem Kompaktseminar konstruieren und dann beobachten, was mit ihnen passiert.

Film ist Licht

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 27.10.2016
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Film ist Licht“ setzt sich in Theorie und Praxis mit der Lichtgestaltung als Instrument des Erzählens auseinander. Innerhalb des Gegenwartskinos werden wir uns dafür auf die Suche nach individuellen und bisher ungesehenen Konzepten der Lichtgestaltung begeben.

Dabei werden wir der Frage nachgehen, an welchen Stellen das real gesetzte Licht ein spürbarer Bestandteil der Narration ist und an welchen Stellen das filmische Licht lediglich zu vordergründig ästhetischen Bildern führt.

In zahlreichen „Fingerübungen“ werden wir selbst erarbeiten, wie wir losgelöst von Konventionen „mit Licht malen“ können, um eine Atmosphäre zu verdichten, zu stilisieren, das Licht zu personalisieren und eine besondere Nähe zu den Figuren entstehen zu lassen. Dabei werden wir auch traditionelle Beleuchtungsprinzipien, wie z.B. das Drei-Punkt-Licht und die Arbeit mit available light neu beleben und ihre Anwendbarkeit im Produktionsalltag bewerten.

Innerhalb der praktischen Übungen sollen ausdrücklich auch eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung und die Suche nach einem jeweils eigenen Ausdruck zum Gegenstand des Seminars werden.

Eingreifen?

Politics of Art II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–12:00
Erster Termin 27.10.2016
Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Im Projektraum der Fotografie wird die im Sommer begonnene Ausstellungsreihe „Acht Behauptungen“ mit Einzelausstellungen der Studierenden fortgesetzt. Die Reihe gehört zu den seit längerem stattfindenden Case-Ausstellungen, hat in diesem Jahr aber zum ersten Mal einen thematischen Fokus: Politische Kunst, gibt es das? Ab wann agiert Kunst, und wie verhält sich dies für die künstlerische Fotografie? Gesellschaftliche Relevanz wird vielen künstlerischen Arbeiten oft schon fast inflationär in Ausstellungspresstexten bescheinigt. Im institutionellen Rahmen werden soziale Konflikte und Missstände – wenn schon nicht änderbar – so doch zumindest ausgestellt. Kann man Systeme hinterfragen, ohne den von ihnen gesetzten Rahmen zu verlassen? Sind kritisch arbeitende KünstlerInnen Volontäre der Politik? Gibt es Situationen und Kontexte, in denen die künstlerische Stellungnahme unabdingbar ist? Die künstlerische Fotografie hat in diesem Feld eine besondere Rolle. Eine dokumentarische Praxis mag in das, was sie zeigt, mit dem Zeigen eingreifen, sie kann dabei aufklärerisch aber auch parasitär sein. Künstlerische Fotografie taucht aber auch zunehmend, nicht als künstlerische Setzung erkennbar, im Kontext von Aktionismus, Printmedien und Web auf. Was bedeutet der Verzicht auf den institutionellen Rahmen?

Für die Case-Ausstellungen sind Projekte gewünscht, die es wagen, zu agieren, jedoch auch Projekte, die die Möglichkeiten dieses Agierens in Frage stellen oder das Einmischen vollständig – als explizite Haltung – verweigern. Im besonderen Fokus steht hier das Medium Fotografie, mit seinen spezifischen Bedingungen und Unzulänglichkeiten, die Bertolt Brecht in den Schriften Versuche 1–12 treffend beschreibt: „Die Lage wird dadurch so kompliziert, dass weniger denn je eine einfache ‚Wiedergabe der Realität‘ etwas über die Realität aussagt. Eine Photographie der Kruppwerke oder der AEG ergibt beinahe nichts über diese

Institute. Die eigentliche Realität ist ins Funktionale gerutscht. Die Verdinglichung der menschlichen Beziehungen, also etwa der Fabrik, gibt die letztere nicht mehr heraus.“¹

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars: Eingreifen? Politics of Art (1), jedoch ist es offen für Studierende, die nicht am ersten Teil teilgenommen haben. Die Ausstellungstermine sind bereits weitgehend vergeben, jedoch ist davon unabhängig das Besprechen von eigenen künstlerischen Arbeiten zum Thema möglich und ausdrücklich gewünscht.

¹ Bertolt Brecht: Versuche 1–12, Heft 1–14, Neudruck der ersten Ausgabe, Frankfurt a. M. 1959, S. 260

Dynamisches Erzählen

Kompaktseminar
06.02.–08.02.2017, 10:00–18:00
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

In diesem Kompaktseminar wird das Prinzip des dynamischen Erzählens erörtert, werden anhand von Ausschnitten aus Spiel- und Dokumentarfilmen diesbezügliche Grundmodelle aufgezeigt und deren Wirkungsweisen analysiert.

Zeit ist ein wesentlicher Parameter jeder medialen Erzählung. Für die Rezeption bedeutet dies, dass anders als bei der Betrachtung eines einzelnen Fotos, Gemäldes oder einer Plastik die Erwartung auf das Kommende eine wesentliche Rolle spielt. Und diese Erwartungshaltung kann natürlich in die Überlegungen zur Gestaltung der Zeitebene, dem „(Ge-)Schichten“ der Informationen, einbezogen werden. Als Frage formuliert: Wie kann ich das Interesse meiner Zuschauer steuern?

Kolloquiale Stoffentwicklung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin 15.11.2016
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Max. Teilnehmer_innen: 12

Mit Blick auf den Studienabschluss werden in diesem Seminar Spielfilmstoffe, die sich für kurze und mittellange Formate eignen, gesucht und im Diskurs mit der Gruppe weiterentwickelt. Im Zentrum stehen dabei nicht nur die Ausarbeitung von Plot und Charakteren, sondern jeweils auch die Findung eines sprachlichen und filmischen Stils, der Thema, Story und Autorenpersönlichkeit miteinander verbindet.

D Inter- und transmediale Erzählformen

Fachseminar

Dienstag 14-tägig 14:00–17:00

Erster Termin: 25.10.2016

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Welche erzählerischen Möglichkeiten ergeben sich aus der linearen oder nonlinearen Verknüpfung traditioneller und neuer Medien? Und welche Stoffe eignen sich dafür? Dieses Seminar soll sowohl eine Bestandsaufnahme sein, als auch ein Forum für die konkrete inter- und transmediale Projektentwicklung bieten.

D Babel Berlin – die Stadt als Protagonist

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 18:00 20:00

Erster Termin 24.10.2016

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kann eine Stadt, eine Landschaft nicht nur als Kulisse, sondern als Protagonist fungieren? Handelt es sich um ein erzählenswertes Territorium, das mehr ist als die Summe von Einzelschicksalen in unterschiedlichen Gebäuden?

In den letzten 100 Jahren prägt Berlin als erzählerisches Fundament viele Filme und literarische Texte.

Im Mittelpunkt des Seminars steht eine Case-Study von der in Produktion befindlichen 16teiligen Serie „Babylon Berlin“. Tom Tykwer, Achim von Borries und Hendrik Handloegten haben diese Serie gemeinsam nach den Romanen von Volker Kutscher geschrieben und inszenieren die Serie zu dritt.

Ausgehend von dieser in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts spielenden Serie werden wir uns mit dem Berlin-Bild ausgewählter Filme und Serien beschäftigen. (z.B. „Berlin Alexanderplatz“, 1931, Piel Jutzi, und 1980, R.W. Faßbinder, „Sinfonie der Großstadt“, 1927, Walther Ruttmann, „Emil und die Detektive“, 1931, Gerhard Lamprecht, „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“, 1931, Fritz Lang)

D Exkursion Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
03.11.–06.11.2016

Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm kurz DOK Leipzig – ist das größte deutsche und eines der führenden internationalen Festivals für künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm. Die Exkursion lädt Studierende ein, das aktuelle internationale Dokumentarfilmschaffen zu erleben und zu reflektieren.

Bestandteil der Exkursion ist ein Vorbereitungstreffen am 24.10.2016, 13:00, Peter-Welter-Platz 2, 0.20.

Die Exkursion richtet sich an Studierende aus dem Hauptstudium, die sich nicht im Diplom befinden und noch nicht auf dem DOK Leipzig waren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Um die Akkreditierung rechtzeitig zu beantragen, bitte bis 10. Oktober 2016 bei sklassen@khm.de anmelden.

Postgraduales Kolloquium exMedia

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)
Freitag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 28.10.2016
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die Ansätze und Arbeiten der postgraduierten Studierenden in der Fächergruppe exMedia sollen vorgestellt und diskutiert werden. Über die Einzelvorstellungen hinaus geht es um die Ermöglichung gemeinsamer Projekte.

Grundlegend dafür ist eine kritische Revision der Projekte im Bereich exMedia und die mögliche Orientierung auf gemeinsame Schwerpunkte im Kontext der programmatischen Weiterentwicklung unserer Lehr- und Forschungsgebiete.

D

arts birthday bunker party

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 26.10.2016, 09.01., 17.01.2017
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21
Aufbau- und Ausstellungs-/Performancezeitraum 09.01.–17.01.2017

Am 17. Januar wird die Kunst 1.000.054 Jahre alt.

Dieses Datum, 1963 von dem französischen Künstler Robert Filliou willkürlich als art's birthday festgelegt und seither jährlich weltweit zelebriert (vgl.: artsbirthday.net), bildet zusammen mit einer Einladung des Kulturbunkers Mühlheim, die dortigen Räume zu bespielen, den Nukleus des Seminars.

Ausgehend vom grundsätzlichen Nachdenken über ortsspezifische (Klang-)Kunst sollen im Verlauf des Seminars Installationen, Interventionen und Performances für den Kulturbunker Mühlheim entstehen, einem umgewidmeten Hochbunker aus dem 2. Weltkrieg. (kulturbunker-muelheim.de).

Die Verbindung des ungewöhnlichen Datums mit dem ebenso ungewöhnlichen Ort bietet reichlich Ansatzpunkte zur Entwicklung von künstlerischen Strategien, sich mit einer gegebenen Situation auseinanderzusetzen.

Im Januar werden diese Arbeiten dort aufgebaut (09.–13. Januar 2017) und als Ausstellung präsentiert (13.–17. Januar 2017). Am Ende steht eine „Geburtstagsparty für die Kunst“, zugleich Finissage der Ausstellung.

D

urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 25.10.2016
Pipinstraße 16, 1.OG, Atelier „Flexzone“

‘urban stage’ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem Format studentischer Projektarbeit. Dabei werden Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen analysiert und neu beschrieben. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden.

Aktuelle Projekte und Kollaborationen:
Hochbunker Köln-Ehrenfeld, Schauspiel Köln/Depot, Bayer stART/Feierabendhaus in Leverkusen, „Kunstwerke“ in Köln-Mülheim, Parcours der Videonale Bonn, Kunstmuseum Celle, Performance Plattform „Galeria Transparente“ in Rio de Janeiro, OK in Linz/Österreich, SFAR–Studio For Artistic Research, Düsseldorf, uvm.

Mit dem Archiv.Komplex realisiert das Seminar eine ‚nachbarschaftliche‘ und dauerhafte Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Kölner Stadtarchivs.

Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird kontinuierlich angeboten. Bitte anmelden bei Sören Siebel: <soeren.siebel@khm.de>

Trau schau wem

Kolloquium Dokumentarfilm
Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 24.10.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar wird fortgesetzt und bleibt sich gleich: Ein Ort der Reflexion eigener dokumentarischer Praxen im Haupt- und im Diplom 2-Studium. Ideen werden gesammelt (und Verfahren zur ihrer Entwicklung geübt) und diskutiert. Erste Schritte der Stoffentwicklung erprobt. An Formulierungen von Konzepten, Kalkulationen und Förderanträgen gearbeitet. Fragen der Team-Arbeit wie des autonomen Selbstdrehs erörtert. Rechtliche Probleme behandelt und gelöst. Über die Vorbereitung und die ersten Schritte der Montage gesprochen. Zur Ergänzung werden Filme aus der reichhaltigen Dokumentarfilmgeschichte gezeigt, die mit den Projekten der Teilnehmer_innen inhaltlich oder formal zu tun haben.

Dokumentarische Werkstatt und Kolloquium in einem.
Offen für alle im Haupt- und im Diplom II-Studium.
Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Übung zum literarischen Schreiben

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag/Freitag 10:00–18:00
02./03.02. und 09./10.02.2017
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Kompaktseminar mit Schreibübungen zur Dokumentarliteratur.
Als Ergänzung zum Theorieseminar „Die dokumentarische Literatur – in Bezug zu dokumentarischen Verfahren des Films und der Fotografie“

Freies Zeichnen

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 27.10.2016

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Studien des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung stehen im Vordergrund. Das Seminar ist für Studierende aller Fachrichtungen offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Zeichnung ist einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken neben Sprache und Gesten (Tanz). Es schult die genaue Beobachtung, und den Studierenden wird ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung und zur gezeichneten Bewegung

Kameraarbeit beim Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 27.10.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Was bedeutet Vorbereitung für den Dreh von Dokumentarfilmen? Welche Wirkung hat die Kamera gegenüber den Menschen vor der Kamera und welche Konsequenzen für den Dreh hat die Wahl der Kamera, der Optik und des Lichts? Wer bestimmt die Kamerastandpunkte? Wie kann eine Nähe erzeugt werden? Welche optische und menschliche Distanz brauchen wir? Wie gehen wir mit der Verantwortung um, in bestimmten Drehsituationen alleine zu sein? Wie reagieren wir auf Zufälle? Wie erzählen wir eine Geschichte, deren Ende wir noch nicht kennen?

Die Aufgabe in unserem Seminar ist: Ein kurzes Porträt von einer Person (ein/e Hauptprotagonist/in pro Film), der/die einen ungewöhnlichen Beruf ausübt oder dessen/deren Beruf vom „Aussterben“ bedroht ist (der/die Polsterer/in, Schuhmacher/in, Fleischer/in, Hutmacher/in, Tierpräparator/in, Buchbinder/in, Marmorschleifer/in ...). Dieser Beruf sollte ein Handwerk sein.

Unser Seminar dient als praktische Kamera- und Lichtübung. Es wird digital oder auf Super 16mm an Originalmotiven gedreht. Jede/r „Kamera“ Student/in hat das Aufnahmematerial seiner Wahl zur Verfügung (außer die Kamera Alexa). Falls analog gedreht werden soll, werden drei Rollen (insgesamt 33') ausgegeben.

Jede Gruppe Regie/Kamera hat einen Drehtag. Jeder Film wird im 3er Team gedreht (Regie, Kamera, Ton).

Spielfilmübung II

Fachseminar Hauptstudium
Mittwoch 14-tätlich 14:00–17:00
Erster Termi 26.10.2016
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In der Filmübung II entwickeln die Regisseure ihre eigenen kurzen Geschichten nach Vorgabe eines Themas, die sie dann jeweils an einem Drehtag umsetzen. Die einzelnen Episoden werden zu einer Kompilation montiert.

Das Team wird wesentlich aus professionellen Mitarbeitern bestehen, damit die Regisseure_innen sich auf ihre wesentliche Aufgabe konzentrieren können: Regie zu führen.

Drehzeit: voraussichtlich Januar/Februar 2017
(28.01.–08.02.2016)

Weitere Informationen werden kurz vor Semesterbeginn über einen Aushang bekanntgegeben.

Anmeldungen bitte an Rüdiger Dill
ruediger.dill@khm.de

Freies Spiel – vom Casting zur Inszenierung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-tätlich 10:00–13:00
Erster Termin 27.10.2016
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

In 14-tätlich stattfindenden Terminen erproben die StudentInnen die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Inszenierung einer vorgegebenen Szene mit SchauspielerInnen. Diese werden bei einem ersten Termin anhand von einem Casting von den StudentInnen selbst aus einer Gruppe von SchauspielschülerInnen ausgesucht.

Gemeinsam bespricht man im Anschluss die erarbeitete Szene und analysiert, was funktionierte und was nicht.

Ziel des Seminars ist es, die Berührungspunkte zwischen RegiestudentInnen und SchauspielerInnen abzubauen, indem man ihnen Möglichkeiten des Umgangs mit diesen aufzeigt. Es soll eine gemeinsame Sprache gefunden werden, die zukünftige Regiearbeit erleichtert.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Um Anmeldung unter thuernagel@khm.de wird gebeten.

Am Anfang des Seminars bekommen die TeilnehmerInnen an zwei Tagen einen intensiven Einblick in die Arbeit mit SchauspielerInnen nach der Meisner-Methode durch den Gastdozenten Mike Bernardin. Dieser Termin findet voraussichtlich am 29.10.–30.10.2016 von 10:00–18:00 statt, und ist für die TeilnehmerInnen des Seminars verpflichtend, steht aber auch allen Interessierten offen.

„House of Memories“

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch 14-täglich 11:00–13:00
 Erster Termin 02.11.2016
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

„House of Memories“ ist ein Projektkolloquium, welches im thematischen Zusammenhang steht mit dem im Sommersemester 2016 stattgefundenen Theorieseminar „Postmemory“.

Ziel des Kolloquiums ist es, einen theoretischen und diskursiven Rahmen für sich in der Entwicklungsphase befindliche Forschungs- und Kunstprojekte zu bieten. Es ist geplant, dass die Projekte am Ende des Kolloquiums als Teil eines öffentlichen Symposiums mit Ausstellung präsentiert werden können.

Postmemory beschreibt die Beziehungen nachfolgender Generationen zu traumatischen Ereignissen, die sie nicht selbst erlebt haben, die sich aber dennoch von vorangegangenen Generationen übermitteln, so dass sie fast wie eigene Erinnerungen erscheinen. Das Konzept wirkmächtiger aber nicht notwendiger Weise bewusster Postmemory wurde von Marianne Hirsch (1997) zunächst in Bezug auf die traumatischen Erfahrungen jüdischer Überlebender des Holocaust eingeführt.

Phänomene der Postmemory betreffen eine Ebene affektiver, nonverbaler und körpergebundener (Familien-) Beziehungen, was sie insbesondere für aktuelle kultur- und medienwissenschaftliche Gender und Queer Studies interessant macht.

Der Fokus richtet sich dabei weniger auf die Repräsentation traumatischer Erfahrungen selbst, als auf die Art und Weise, wie deren „Widerhallen“ dargestellt wird (Thomas Elsaesser).

Kontakt: k.michalski@khm.de

Exkursion Camerimage

Kompaktseminar
 Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 14.11.–17.11.2016

In dem kleinen aber feinen Ort Bydgoszcz (Bromberg) in Polen findet einmal im Jahr das größte Kamerafestival der Welt statt. Hier werden die Filme besonders unter der Qualität, der Kunst der Bildgestaltung betrachtet und gewürdigt. Hier treffen sich die international renommiertesten DOPs, tauschen sich mit ihren Arbeiten aus und lassen in Workshops die Nachwuchstalente an ihrem Wissen teilhaben. Hier wird bis tief in die Nacht diskutiert, hier werden neuste Entwicklungen im Kamerabereich vorgestellt.

Die Camerimage findet vom 12.11.–19.11.2016 statt. Die Exkursion ist für die Studierenden im Hauptstudium, die sich in besonderer Form mit der Bildgestaltung auseinandersetzen.

Sammeln

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 17:00–19:00
Erster Termin 26.10.2016
Filzengraben 2a, Atelier 4a

„Es ist die tiefste Bezauberung des Sammlers, das einzelne in einen Bannkreis einzuschließen, in dem es, während der letzte Schauer – der Schauer des Erworbenwerdens – darüber hinläuft, erstarrt. Alles Erinnernte, Gedachte, Bewusste wird Sockel, Rahmen, Postament, Verschluss seines Besitztums.“
Walter Benjamin, 1931

„Sammeln beruht nicht allein auf der Unfähigkeit, Dinge dort liegen zu lassen, wo sie liegen, es ist auch eine Form sich auszudrücken. (...) Auch bereits fertige Dinge können psychische Energien absorbieren und ästhetischen oder biographischen Interessen entgegenkommen – oft besser als selbst geschaffene.“
Walter Grasskamp, 1979

„Im Endergebnis sammelt man immer nur sich selbst. So versteht man besser die Struktur des possessiven Systems: Die Sammlung besteht aus einer Reihe einzelner Glieder, das letzte jedoch, das abschließende Stück, ist die Person des Sammlers selbst.“
Jean Baudrillard, 1968

In diesem Seminar werden neue Sammlungen angelegt und bestehende vorgestellt. Mit einem Schwerpunkt auf der Bedeutung des Sammelns, Selektierens und der Neu-Organisation im Kompilations- und Found-Footage-Film setzen wir uns mit Methoden der Aneignung und des Sammelns, seiner Psychologie und seiner Bedeutung für die künstlerische Praxis auseinander.

KünstlerInnen: Joseph Cornell, Andy Warhol, Morgan Fisher, Gustav Deutsch, Hans-Peter Feldmann, Jörg Sasse, Timm Ulrichs, Alan Berliner, Agnes Varda u.a.

Gäste: Peter Piller, Claus Richter, Christoph Girardet

Das Unbekannte

Über eine Pataphysik elektrischer Utopien

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 15:00–17:00
Ertser Termin 26.10.2016
Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

„Die Pataphysik ist die Wissenschaft imaginärer Lösungen, die den Grundmustern die Eigenschaften der Objekte, wie sie durch ihre Wirkung beschrieben werden, symbolisch zuordnet.“
Alfred Jarry, Heldenaten und Ansichten des Doktor Faustroll.

Wir untersuchen und verwenden hier Begriffe aus der Pataphysik, um in der Inszenierung von Medien ein anderes Licht auf Humor, Wahrscheinlichkeit, Spiel und Improvisation und deren Relevanz in der post-dadaistischen Bewegung zu werfen. Auch werden Konzepte und Herangehensweisen von Bild-, Ton und Textmaschinen behandelt.

Das Seminar dient gleichzeitig als offene Plattform zur Diskussion eigener Projekte für Rauminszenierung, digitale Collagen, Programmierung, Kinetik, Projektion, Maschinen und Narration.

In Kooperation mit Prof. Marcel Marburger von der FH Dortmund und dem Seminar „Utopia – künstlerische Wege ins Unbekannte“.

Literatur: siehe Semesterapparat.

Gäste: Dr. Lioudmila Voropai, Prof. Marcel Marburger

IFS/KHM-Kooperationsveranstaltung

„Dokumentarische Kamera-Masterclass“

Kompaktseminar (drei Tage im Mai/Juni)
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19
Teilnehmerzahl begrenzt – Anmeldung erforderlich
(Teilnahmeberechtigt sind Student_innen des Hauptstudiums,
die bereits regelmäßig die GS Kamera besucht haben,
sowie Postgraduierte mit dem Schwerpunkt Kamera)

Einmal jährlich veranstalten die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) und die internationale filmschule (ifs) gemeinsam einen mehrtägigen Workshop speziell für ihre Studierenden mit dem Schwerpunkt Kamera/Bildgestaltung. Für diesen workshop wird wieder ein(e) renommierte(r) Kamerafrau/mann zu Gast sein, um mit den Teilnehmern praktisch einem dokumentarischen Thema praktisch zu widmen. Darüber hinaus wird es die Möglichkeit zum intensiven Austausch über dokumentarische Erzählweisen und die persönliche Herangehensweise des Gastdozenten geben.

Anmeldungen und Rückfragen bitte an: c.geissler@khm.de

Spielfilmübung 2/Diplom 2

Kompaktseminar
Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)
30.01.2017 03.02.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Diese Übung ist für Diplom II – Studierende gedacht,
die szenisch arbeiten möchten.

Die Teilnehmer entwickeln kurze fiktionale Szenen.
Der Fokus dieser Regieübung soll auf der konzentrierten
Arbeit mit den Schauspielern liegen.

Die genaue inhaltliche Ausrichtung der Übung wird nach der noch
ausstehenden Berufung (Spielfilmregie) bekanntgegeben werden.

Vorbereitungsphase: Eine Woche Kompaktseminar Ende Januar
Der Drehzeitraum beträgt fünf Tage im März 2017.

Bitte Aushang beachten.

Entwicklung zum Guten

Film-Entwicklungs-Workshop

Kompaktseminar

13.02.–17.02.2017

Witschgasse 9–11, Fotografiestudio und -labor

Maximale Teilnehmer_innen: 12

Ein Workshop zur chemischen Bearbeitung von Super 8- und 16 mm-Filmmaterial. Gearbeitet wird in der Dunkelkammer und bei Rotlicht im Fotolabor. Entwickelt werden Super 8-Cassetten und 16 mm-Printfilm als Filmogramme. Vorgestellt wird der SW Negativ- und Positivprozess, Solarisation, Tonung und Viragierung und die Farbumkehrentwicklung nach Prozess E6.

Das Labor ist offen für chemische Experimente.

Abschließend werden die entwickelten Filme auf Spulen oder als Loops gesichtet und diskutiert.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bereits in der Kamera belichtetes Material darf mitgebracht werden.

Preis der Freiheit – Nicht nur Endfertigung ...

Fachseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin 02.11.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Wintersemester werden wir das gedrehte Material sehr genau analysieren, um zu überprüfen, ob die Layouts für die Räume tatsächlich funktionieren. Dabei werden wiederum Diskussionen über Möglichkeiten und Einschränkungen durch die verwendeten Verfahren auftreten, die zu vielen wichtigen Entscheidungen führen werden. Hier hilft vor allem ein konkreter Zeitdruck, um endlose Diskussionen zu vermeiden.

Das Verhältnis zwischen endlosen Gestaltungsmöglichkeiten versus Konzentration auf Aussageabsichten unter Entscheidungsdruck muss sinnvoll erarbeitet werden.

Dazu gehören alle wirklich notwendigen Arbeitsschritte, die Festlegung eines Abstraktionsgrades und die klassischen Endfertigungsmöglichkeiten in Bild und Ton, in diesem Fall also deutlich mehr als KHM-üblich.

Wichtige kameraspezifische Entscheidungen, die gemeinhin am Set oder in der Vorbereitung getroffen werden müssen, verlagern sich in die Endfertigung und bedürfen dort der bildinhaltlichen Gestaltung allerdings in Absprache mit mehreren Teammitgliedern und in Übereinstimmung mit Budget und Zeitplan. Eine deutliche Erhöhung des Arbeitsaufwands in der Postproduktion verlangt nach Verlagerung auch der Kameraarbeit.

Arbeit mit Schauspielern II

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
13.02.–17.02.2017 10:00–18:00
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Maximale Teilnehmer_innen: 8

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung? Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen? Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses „Alleinsein in der Öffentlichkeit“ bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein? In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen. In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den Studenten Szenen erarbeitet, und es wird gemeinsam ein Casting durchgeführt.

Systematic Observation and Recall

Surveillant Architectures Multimedia Performance

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 26.10.2016
Filzengraben 2a, Atelier 2

A discussion and production seminar, geared to critically engage contemporary surveillance and control measures in artistic practice.

The seminar deals with how room for play, action and critique is being established by artists and filmmakers today. Using public and private space as examples, issues of „controlled states“ under surveillance and security will be examined.

The focus is on the development of new methodologies, identities, and narratives, especially those that cross diverse media in a performative way.

Required reading includes Foucault's „Discipline and Punish“, Deleuze's „Postscript on the Societies of Control“ and Laura Poitras' new book „Astro Noise – A Survival Guide for Living under Total Surveillance“.

Drone workshop

Mid Term Review: 6th & 7th December 2016

Wie wird aus meiner Idee ein Film?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 14:00–17:00
Erster Termin 26.10.2016
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung möchte den Prozess hin zum ersten Projekt begleiten. Wie finde ich heraus, ob meine Idee etwas taugt? Wie wird aus der Idee ein Film? Wie finde ich mein Thema? Wie komme ich zu einer Entscheidung über dessen Umsetzung?

Narrative therapy workshop

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
23./24.02.2017, 10:00–18:00
Overstolzenhaus, Seminarraum

This two-day-workshop offers participants the opportunity to explore their current projects using a narrative-therapy approach. Through exercises (in groups and pairs) participants will engage with specific sets of questions to explore:

- dominant discourses and problems surrounding themselves and their projects
- generating ideas in how to respond to problems
- identify key people, skills and knowledges that can sustain them through the challenges of their project
- find ways to articulate their projects and communicate their visions/ideas with others

Dieser zweitägige Workshop gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre aktuellen Projekte mit Hilfe des narrativen Therapieansatzes zu erkunden. In Übungen setzen sich die TeilnehmerInnen in Gruppen und Paaren mit spezifischen Fragen auseinander:

- mit den vorherrschenden Diskursen und Problemen jedes/jeder einzelnen von ihnen und seinen/ihren Projekten
- mit dem Generieren von Ideen, wie wir auf Probleme reagieren können
- mit der Identifizierung von Schlüsselpersonen, Fähigkeiten und Wissen, die ihnen bei der Bewältigung der Projektherausforderungen helfen können
- mit dem Finden von Wegen, um ihre Projekte zu artikulieren und ihre Visionen bzw. Ideen mit anderen zu kommunizieren

Die zweitägigen Workshops sind jeweils auf sechs TeilnehmerInnen begrenzt. Die Anmeldung ist bis zum 16. Januar 2017 erforderlich.

Unsite Temporalities (11)

Thresholds of Discomfort: Artikulationen und Zumutungen

Fachseminar Hauptstudium
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin 25.10.2016
 Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Bekenntnisse: „I believe in the death of tomorrow, in the exhaustion of time, in our search for a new time within the smiles of auto-route waitresses and the tired eyes of air-traffic controllers at out of season airports.“ (...) „I believe in madness, the truth of the inexplicable, in the common sense of stones, in the lunacy of flowers, in the disease stored up for the human race by the Apollo astronauts.“ (...) „I believe in the impossibility of existence, in the humour of mountains, in the absurdity of electromagnetism, in the farce of geometry, in the cruelty of arithmetic, in the murderous intent of logic.“ (...) „I believe in the next five minutes.“ (...) „I believe in the non-existence of the past, in the death of the future, and the infinite possibilities of the present.“ (...) „I believe in my own obsessions“ (...) (...) „I believe in anxiety, psychosis and despair.“ (...) „I believe in the history of my own feet.“ (...) „I believe in nothing.“ (...) „I believe in the mystery and melancholy of a hand, in the kindness of trees, in the wisdom of light.“ (J.G. Ballard).

Useless Information
 „...oder man kann zur Not einen Pudel kaufen.“ (M. Houellebecq)

Speed Control
 „When the telephone rings, it is allowed to continue ringing, until it stops.“
 (from: G. Brecht – Three Telephone Events)

Future Garbage
 „Ein Butterbrotpapier im Wald, – da es beschneit wird,
 fühlt sich kalt ...“
 (C. Morgenstern)

Regieassistenz und Continuity

Kompaktseminar
 Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 30.03.–31.03.2017, 10:00–16:00
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die beiden wichtigsten „Verbündeten“ an einem Filmset, die dem Regisseur den Rücken freihalten, sind der erste Regieassistent und das Continuity.

Um diese Positionen schätzen und nutzen zu können, bedarf es eines grundlegenden Wissens über sie und eines Verständnisses für ihre Aufgaben.

In einer Mischung aus Vortrag, praktischen Übungen und Gespräch werden diese beiden Berufe den Studierenden nahe gebracht, so dass sie nicht nur selbst diese Funktionen übernehmen können, sondern auch lernen, inwieweit diese ihnen bei der Umsetzung ihrer eigenen Filme und Visionen helfen können.

spatial tools

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 25.10.2016

Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

The last years have seen a rapid development of new design tools radically transforming the way we deal with contemporary spatial design issues.

Digital design tools, ranging from CAD and digital model making to parametric design and Artificial Intelligence, are emerging. Interfaces between analog and digital design such as 3D-printing, are becoming state of the art. New forms of production, such as Industrie 4.0, integrate for example robotics in the whole production line (robot aided production).

Parallel as the beliefs of the possibilities of planning are shaken, the focus of design is shifting from defining fixed spaces to developing process environments. Increasingly complex and dynamic systems are evolving, reacting and adapting to multiple influences over time.

All these developments are transforming not only the design and production process. They are also demanding for new approaches and paradigms in spatial design.

The seminar investigates a broad range of traditional and contemporary spatial tools and develops a toolkit for spatial design. With a hands on approach, the seminar experiments with a broad range of model making processes. It also reflects on emerging new design approaches and unfolds new concepts of spatial design.

move

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 25.10.2016

Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

Walkabout, wandering, the tradition of the Peripatetic philosophy, promenade architecturale, the Situationist's *dérive*, Promenadologie (Spaziergangswissenschaft) all refer to walking as a creative practice.

The seminar addresses the (politics of) walking and the perception of the land- and cityscape. Walking is implemented as an enhancer of creativity and as an artistic research method.

Time-based spatial notations are investigated and tested. Traditional techniques used in cartography, as for example the historical "itineraries" and "portulans" as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques and tracking and sensing systems are examined.

the mood-creativity relationship

Kompaktseminar

31.01.2017 11:00–17:00

Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

Dr. Matthijs Baas works at the University of Amsterdam and is member of the Faculty of Social and Behavioural Sciences. He researches the cognitive, motivational and affective foundations of creativity.

Interaction will be central in this workshop. We will discuss research into the connection between mood and creativity and analyse different ways of looking at creativity to create a shared conceptual framework. We will examine creativity as a process, a person's property, as a product that is strongly influenced by the environment in which they operate, and how creativity can be examined in empirical research. We will discuss the relationship between mood and creativity and ask explicitly for personal ideas and experiences. We will consider the feasibility of creativity and emphasize creativity as an outcome that is the result of several factors that people themselves can largely steer.

Party und Praxis

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag 14:00–16:00

Erster Termin 27.10.2016

Filzengraben 2a, Atelier 3

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden anhand von historischen Beispielen die Party, das Ausgehen, das Soziale als Inhalt und Treibstoff für die künstlerische Arbeit untersucht. So sollen die Party des Jahrhunderts von Truman Capote, die Factory von Andy Warhol, das Studio 54, die Downtown-Szene New Yorks in den frühen 1980er Jahren sowie Köln in den 1990er Jahren vorgestellt werden. Wie hat das Partyleben die Kunst beeinflusst oder sogar erst hervorgebracht? Welche produktiven Wechselwirkungen entstehen zwischen beiden Feldern? Lässt sich die Energie einer guten Party auf die künstlerische Arbeit übertragen oder trägt die Party nur zu Erschöpfung und Ablenkung bei?

Im zweiten Teil des Seminars soll das künstlerische Arbeiten, die künstlerische Praxis betrachtet werden. Was machen wir, wenn wir Kunst machen? Wie kann künstlerische Arbeit aussehen und wie gestaltet sich ein Tag, der Alltag im Atelier? In diesem Zusammenhang soll beispielhaft auf die Arbeit von Dieter Roth eingegangen werden. Wie kann ein Verhältnis zur künstlerischen Arbeit am Anfang der Tätigkeit als Studierende/r an einer Kunsthochschule entwickelt werden? Welchen Raum, wieviel Zeit beansprucht die künstlerische Arbeit?

Diese Fragen sollen auch in Form von regelmäßigen Kolloquien erörtert werden, bei denen die hauptsächliche Aufmerksamkeit nicht auf den Arbeiten, sondern auf den eingesetzten Arbeitsprozessen liegen soll. Es ist geplant, die beiden Elemente des Seminars abwechselnd zu behandeln.

Als Gast ist Philipp Fernandes do Brito (ZADIK) eingeladen.

Randomness

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 17:00–19:00
Erster Termin 25.05.2016
Filzengraben 8–10, Studio für visuelle Spezialeffekte, 0.23

The discussion-based seminar approaches the question of randomness and emergence through both mechanical-computational and cultural-philosophical perspectives. The interlocution will be anchored in the following topics:

From smooth surface to the gridded space in computational representation and the relation of man and space in the historical nomadic and agrarian culture.

Systems of self-organization, analogue computation and networked communication as examples of sub-symbolic representation and pre-cognitive 'affect'.

The dynamic neuroscientific view of language and the cultural theory of language based on philosophy of immanence.

A neither naïve nor reductionist treatment of animism and agency in the context of computation and technology.

Workflow und Sicherheit am Filmset

„KHM-E-Schein“

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
– Montag, 21.11.2016, 18:00–22:00
Filzengraben 2, Aula
– Montag, 28.11.2016, 18:00–22:00
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieser Einführungskurs setzt sich mit grundsätzlichen und aktuellen Fragen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsabläufe und der damit einhergehenden Sicherheitsfragen an Filmset auseinander.

Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen, die zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden. Praxisnah werden Fragen der Statik beim Einsatz von Grip und beim Einsatz von Beleuchtung und wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und der Sicherheit beim Arbeiten in den KHM-Studios und on location behandelt und zum Teil praktisch erarbeitet.

Die Teilnehmer erhalten den KHM-E-Schein, nach Besuch von insgesamt vier Abendveranstaltungen (2x im Wintersemester, 2x im Sommersemester). Der KHM-E-Schein ermöglicht (seit seiner Einführung im Januar 2012) seinem Besitzer die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM.

Interdisziplinäre Seminare

D

Italien 1943–2017

Politik, Literatur, Film

Vortragsreihe und Seminar zum Thema des
Jahresprojekts Montepulciano 2017 (hochschulübergreifend)
Fachseminar/Theorieseminar Hauptstudium
Mittwoch 14-täglich 17:00–19:00
Erster Termin 26.10.2016
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Offen für Studierende der Kunst- und Musikhochschulen
in Nordrhein-Westfalen.

Klassisches Land, Sehnsuchtsland, politisches Labor. Kaum eine
Region Europas dürfte so häufig zu einem ästhetischen Programm
erhoben worden sein wie Italien. Angesichts der weltweit
höchsten Dichte an Kunstwerken und einer mehrtausendjährigen
Geschichte muss es nicht verwundern, wenn die Mythen blühen.
Es sollte aber zu denken geben, wenn diese Mythen allzu oft auf
Klischees, erpresste Harmonie und faulen Frieden hinauslaufen.
Was hat es mit den italienischen Erzählungen auf sich, wie
kamen sie zu Stande und warum halten sie sich so hartnäckig?
Das Seminar möchte diesen Fragen auf den Grund gehen.

Der Zeitraum von 1943 bis heute ist gekennzeichnet von Revolte
und Restauration, auf politischer wie künstlerischer Ebene.
Resistenza, Arbeitskämpfe, PCI und Rote Brigaden auf der einen
Seite, die in stetem Wechsel stabilste konservative Regierung des
Westens, Geheimlogen, Gladio auf der anderen. Künstler und
Filmemacher, die sich positionieren und den Machtapparaten
entgegen zu stellen versuchen. Bekenntnisse zur Moderne (U. Eco,
I. Calvino) und Experimente mit gesellschaftlicher Partizipation
(Dario Fo, P.P. Pasolini, Radio Alice) scheinen derzeit kassiert durch
den „grande riflusso“. Sind sie damit auch entkräftet?
Das Seminar wird den Teilnehmer_innen die Möglichkeit bieten,
einen weit reichenden Überblick über die kulturpolitische
Gegenwart Italiens zu gewinnen. In Vorträgen, Diskussionen,
Filmabenden wird eine gemeinsame Grundlage entstehen,
die auch zu einer erhöhten Deutungskompetenz für eine Mitarbeit
am Jahreskolleg 2017 in Montepulciano beitragen soll.

Vorläufiges Programm:

26.10.: Einführung – 09.11.: Politik in Italien. Strategie der
Spannung – 23.11.: Nach dem Krieg: Verrat auf deutsch – 14.12.:
Das italienische Kino der Nachkriegszeit – 18.01.: Der schöne
Frieden: Eskapismen – 26.04.: Dopoguerra, Norden/Süden
– 24.05.: Soziale und politische Situation im Italien der
1950er Jahre – 14.06.: Verdeckter Bürgerkrieg/12 dicembre –
28.06.: Die Rede von der Mafia – 12.07.: Und jetzt?

Filmabende, jeweils mittwochs 19:00, Aula

– 9. November 2016

„Prozess gegen das Schweigen – Der Fall Enrico Mattei“ und
„Italiens blutiges Staatsgeheimnis – Der Nobelpreisträger
Dario Fo klagt an“, beide von Claus Bredenbock und Bernhard
Pfletschinger

– 14. Dezember 2016

„Ein besonderer Tag“ von Ettore Scola

– 18. Januar 2017

„Musica Leggera“ (2013) von Emmanuelle Nobecourt, und:
„Durch das Sonnenland Italien“ (1955/1960)

Weitere Filmabende im Sommersemester 2017

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Fächergruppen-Assistenzen

Fächergruppe Film/Fernsehen

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (–136; loewen)

Fächergruppe exMedia

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

■ Dr. Dorothea Schumann (–123)

Fächergruppe Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (–115; evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Maren Mildner (–130; maren; wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,
Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00 und n. V.
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, Drehbuch, –224;
bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V.
- Dr. Peter Bexte, KMW: Ästhetik, –355; pbexte, Filzengraben 8–10,
2. OG, Sprechstunden n. V.
- Dr. Alfred Biolek, FF: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n. V., khm@element-e.net
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins, –314,
Forschungsfreiemester
- Didi Danquart, FF: Spielfilmregie, dd, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n. V. per mail
- Bill Dietz, exMedia: Sound
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, f.doehmann,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow,
Filzengraben 8–10, 1. OG, Die Buchung einer Sprechstunde ist auf
dem Server in der Fotografie möglich.
- Dr. Lilian Haberer, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
Filzengraben 8–10, Raum 206
- Ingo Haeb, FF: Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,
ingo.haeb@khm.de
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion,
gebhard.henke, Sprechstunde n. V.
- Isabel Herguera, exMedia: Animation
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, EG,
Sprechstunde mittwochs 14:00–16:00 und n. V.
- Hans W. Koch, exMedia: Klang/MusikGeräusch, hans.w.koch,
Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Mischa Kuball, K: Public Art/Öffentlicher Raum, –121;
mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG,
Sprechstunde nur n. V. unter: mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, FF: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,
Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett,
dienstags 14:00–18:00
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen,
Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunden nach Eintrag nach Eintrag Liste Schwarzes Brett

- Zil Lilas, exMedia: 3D Animation, –235; zil.lilas@googlemail.com, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n. V.
- Pia Marais, FF: Spielfilmregie, – 323; pia.marais@khm.de
- Sophie Maintigneux, FF: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Karin Michalski, KMW: „Medien- und Kulturwissenschaften (Gender)“ Sprechstunde und Projektberatung mittwochs 10:00–12:00 (siehe Liste Flur KMW)
- Matthias Müller, K: Experimentalfilm, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n. V. (Vor Anmeldung über –111)
- Sebastian Richter, FF: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1. OG, Raum 1.5, Sprechstunde n. V.
- Dr. Sabine Rollberg, FF: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde nach Anmeldung per Mail sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V.
- Julia Scher, K: Multimedia / Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.10, Sprechstunde dienstags 13:00–18:00
- Katrin Schlösser, FF: Kreative Film- und Fernsehproduktion, –335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail
- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Ars Acustica, –130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Peter Friedrich Stephan, exMedia: Theorie und Design der Hypermedien, –336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org
- Dr. Ing. Georg Trogemann, exMedia: Experimentelle Informatik, –131; georg, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Frans Vogelaar, exMedia: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, –333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02, individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, FF: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden n. V., 0172/5384666
- Franziska Windisch, exMedia
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1, Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

Künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, –126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n. V.
- Stéphanie Beaugrand, exMedia: Experimentelle Animation, –207; stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechst. n. V.
- Daniel Burkhardt, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –451; daniel.burkhardt; Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechst. n. V.
- Dr. Konstantin Butz, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.08
- Rüdiger Dill, FF: Produktion und Vertrieb, –152; ruediger.dill
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n. V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; c.faubel, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Carsten Geißler, FF: Kamera, –364; c.geissler, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Solveig Klaßen, FF: Filmproduktion / Dokumentarfilm, –150; sklassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V. per Mail
- Karin Lingnau, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Beate Middeke, FF: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Jens Schillmöller, FF: –138; schillmoeller, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V.
- Julia Thürnagel, FF: Spielfilmregie/-produktion, –479, thuernagel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden n. V.
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dirk Specht, KMW: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Tom Uhlenbruck, FF: Drehbuch und Spielfilmregie, –361; tom.uhlenbruck
- Mi You, KMW, –244; m.you, Filzengraben 8–10, Raum 2.09
- Tobias Yves Zintel, K: Video Art & Performance, –386, tobias.zintel, Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechstunde n. V.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber);

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Falko Sixel (–246; sixelix)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee-Caruso (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)
- Alex Autschbach (–200; alex.utschbach)

Fotografie

- Heiko Diekmeier (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung

Rektor, Stellvertretender Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

Referentin des Rektorats

- Heidrun Hertell (-232)

Sekretariat

- N.N. (-111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Ausstellungen und künstlerische Kooperationsprojekte

- Heike Ander (-213)
- Katja Nantke (-117)

Festivalkoordination, Vertrieb und Fachpresse Film

- Ute Dilger (-330)

Rechteklärung und Vertrieb von filmischen Arbeiten

- Daniel Sondermann (-278)

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- Dr. Juliane Kuhn (-135)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Internationales

- Ruth Weigand (-133)

Archivbeauftragter

- Kristof Efferen (-346)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sokr. –212)

Vertretung der Kanzlerin, Finanzen

- Monika Schlüter (-113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung/-haustechnik, Gleitzeit, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (-315)
- Günter Nink (-287)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo-Do 13:00-14:00, Fr 11:00-12:00

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo-Do 08:00-16:30, Fr 08:00-15:00

- Marietta Thurmes (-267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo-Fr 11:00-17:00

- Susanne Ritter (-143)
- Petra Clemens (-372)
- Patricia Kaschuba (-127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (-127)
- Christian Turner (-375)

Haushaltsplanung und -überwachung, Budgetierung, Drittmittel

- Mandy Brenneiser (-153)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarisierung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Projekt- und Seminarverwaltung inkl. Beschaffung,
Rechnungswesen und Handkassen

- Elke Feist (-127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (-137)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)
- Martina Niemann (-468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (-271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20189 –119

Fax: 0221 20189 –49119

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um Anmeldung wird gebeten.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Stabsstelle Diversity, Gendergelegenheiten
und Familienfreundlichkeit

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Telefon –320

Teammitglieder

Professorinnen

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Solveig Klaßen, Beate Middeke

Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung

Elke Feist, Heidrun Hertell, Maren Mildner, Susanne Ritter,
Rita Schwarze, Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische Vertreterinnen

Claire Delarber, Nele Jeromin, Jule Lippoldt, Mia Matz, Marie Zahir

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude

Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Dachgeschoss, Raum 410, Telefon 0221 20 189–166,
Fax: 0221 20–189–158 (besser E-mail schreiben!),
E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de,
Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.
Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst derzeit ca. 60.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00, Fr 10:00–15:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

- Leitung: Birgit Trogemann
- AV-Medien: Andrea Lindner
- Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katharina Beutler
- Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Thomas Grohmann
- IT-Bibliothekskar: Kai Zander

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind 4000 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 2500 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein:
<http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (-330, ute.dilger@khm.de) und Kristof Efferen (-346, kristof.efferen@khm.de)

Studentische Hilfskräfte:
Deren Ercenk, Stephanie Glauber, NN (-180, archiv@khm.de)

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum Glasmooog (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Museumsnacht sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind Glasmooog und das Studiofoyer. Glasmooog wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische thematische Ausstellungen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsprojekte (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung.
Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14
Mitarbeit: Katja Nantke
Studentische Hilfskräfte: Marie Altgen, Nikolai Meierjohann

Keep an eye on:
<http://glasmooog.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme und Videoarbeiten bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online an (www.khm.de/projekt-online-eintrag). Bitte gebt zwei DVDs/Sichtungslink und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ im Festivalbüro ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare herunterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtungs-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Betreuung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger
(Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00,
■ ute.dilger@khm.de, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank:
■ [Filippa Bauer \(festivalbuero@khm.de\)](mailto:Filippa.Bauer@khm.de), –206

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorfürkopen:
■ [Mia Matz \(filmshipper@khm.de\)](mailto:Mia.Matz@khm.de), –206

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen.

Kontakt

- Heike Ander (–213)
- Heidi Pfohl (–117)

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15
Montags 14:00 – 18:00
verlag@khm.de

Kölner Studierendenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265-0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung
Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten,
Mo-Do 09:00-16:00, Fr 09:00-14:00,
Telefon 0221 94 265-201 oder -202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service
für Erstberatung und Studentenwohnheime und BAföG,
Mensakarten, Mo-Fr 11:30-14:30,
Telefon 0221 94 40 53-416, infopoint@kstw.de

89 Wohnheime mit rund 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen,
Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169,
Mo-Do 10:00-12:00; 0221 94 265-213 bis -228 und -239,
wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung
von KfW-Studienkrediten im Servicehaus, Di und Do 09:00-12:30,
Telefon 0221 94 265-0,
bafoeg@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2-4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im
Semester Mo-Fr 10:00-17:00 (vorlesungsfr. Zeit 10:00-15:00)

Psycho-Soziale Beratung (auch online): Luxemburger Straße
181-183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo-Do 09:00-13:00 und
14:00-16:30, Fr 08:30-14:00 Telefon 0221 168 815-0,
Fax 0221 168 815-13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265-327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem
er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende
in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll
nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde
der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule
für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule
für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse
an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen,
die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden
Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein,
Kunsthhaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20-189-0
Fax: -17; Studiensekretariat: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Repro Eichler, Köln

Köln, August 2016

Legende zum Lageplan

| | |
|---|-----------------|
| <p>Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio</p> | <p>1</p> |
| <p>Ausstellungsraum Glasmoog Ateliers Kunst 1–4</p> | <p>2</p> |
| <p>Film- und Videostudio A Bibliothek / Mediathek</p> | <p>3</p> |
| <p>Studiensekretariat Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro, AStA Presse- / Öffentlichkeitsarbeit Akademische Angelegenheiten, Internationales</p> | <p>4</p> |
| <p>Fächergruppe Film und Fernsehen Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4</p> | <p>5</p> |
| <p>Haustechnik Fächergruppe Kunst und Kunst- & Medienwissenschaften Seminarräume 1.04 und 2.04 Fächergruppe exMedia Klanglabor Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Interfacelabor Werkstatt</p> | <p>6</p> |
| <p>Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum 0.17</p> | <p>7</p> |
| <p>Fotografiestudio und -labor, digitale Bildbearbeitung »Case« Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum</p> | <p>8</p> |
| <p>Atelier »Flexzone«, Pipinstraße 16</p> | <p>8</p> |

